Morgen-Ausgabe
No. 139 — 59. Jahrgang

Berliner Volks-Zeitung

Erstes Beiblatt
Donnerstag, 23. März 1911

Lokales

Gegen die städtische Lustbarkeitssteuer.

Protestversammlung im Lessingtheater.

Auf Veranlassung des Verbandes Berliner Bühnenleiter fand gestern nachmittag um 4 Uhr in dem bis auf den letzten Platz gefüllten Lessingtheater eine Protestversammlung gegen die geplante städtische Lustbarkeitssteuer statt. Neben dem Verband Berliner Bühnenleiter hatten die Deutsche Bühnengenossenschaft, die Berliner Konzertvereinigung, die Vereinigung Berliner Musiker, die Vereinigung der Kinematographenbesitzer Groß-Berlins und sämtliche Gastwirtsvereine Berlins zu dieser Versammlung eingeladen und Vertreter entsandt.

Das einleitende Referat hielt der Direktor des Lessingtheaters Dr. Brahm. Er betonte vor allem, wie peinlich und wie mittelalterlich das Wort Lustbarkeitssteuer anmute. Die Klassiker würden vielleicht dazu sagen, es wäre ein neues Raubrittertum oder Banausentum. Der Redner führte aus, daß schon etliche Male seit 1826 eine solche Steuern geplant worden sei, daß aber die Mehrheit der Stadtverordneten und auch das Ministerium immer eingesehen hätten, daß sie eine kulturfeindliche Einrichtung sei. Noch vor elf Jahren wurde sie von den Stadtverordneten unter Führung von Cassel und Oberbürgermeister Kirschner einstimmig abgelehnt. Bei einem aber 300 Millionen großen Etat komme es auf eine Million Steuerertrag nicht an. Dr. Brahm schloß mit der Hoffnung, daß das siebenmal geköpfte Ungeheuer endlich verschwinde. Darauf sprach Emanuel Reicher für die Deutsche Bühnengenossenschaft. Er führte aus, daß es sich für das Lessingtheater um etwa 72 000 Mark pro Jahr handle. Die Direktoren müßten dann sparen und könnten dies nur an der Künstlerschaft und den Gagen. Dadurch würden die

Bestrebungen der Bühnengenossenschaft vernichtet,

denn wenn Berlin mit solcher Steuer anfange, würden alle anderen Städte nachfolgen. Professor Dr. Siegfried Ochs meinte unter tosendem Beifall der Versammlung, es sei beschämend und beleidigend, was bisher von der Stadt für die Kunst nicht geschehen sei. In Frankfurt am Main, wo die Steuer besteht, seien alle Konzerte davon befreit und der Oberbürgermeister Adickes habe ihm gesagt, „dazu steht uns die Kunst in Frankfurt zu hoch". Der Vorsitzende der Internationalen Artistenloge Kemera erzählte, daß allein die beiden Zirkusse und die drei größten Varietés ¾ Millionen Steuerertrag bringen würden und bedauerte es, wie auch verschiedene andere Redner, daß die Stadt gerade jetzt nach der Reichsfinanzreform" mit solchen Plänen käme. Auf alle Billets, also auch auf Freibillets und Vorzugskarten solle diese Steuer erhoben werden. Der Syndikus der Handelskammer Dr. Demuth berichtete darauf, daß die Handelskammer und die anderen gewerblichen Organisationen die Stadt

vor diesem Projekt gewarnt hätten.

Er sprach dann noch besonders für die Gastwirte.

Der Vorsitzende des Vereins Berliner Zivilmusiker berichtete, daß viele Musiker aus den Städten hätten fortziehen müssen, wo die Steuer erhoben würde. Geheimrat Jacob sprach als Vorsitzender des Zentralverbandes der wirtschaftlichen Vereine und der Zentrale für Fremdenverkehr energisch gegen die Vorlage. Den Beschluß machten die Stadtverordneten Schulz und Manasse. Der erste führte aus, es sei geradezu ein Mandatsmißbrauch zur Vernichtung von Existenzen, den die Stadtverordnetenmehrheit treibe, und der letzte Redner meinte, man würde mal später von einer „lex Cassel" sprechen. Darauf gelangte einstimmig folgende Resolution zur Annahme, die der Stadtverordnetenversammlung zugestellt werden soll:

Resolution.

„Die im Lessingtheater heute tagende Protestversammlung gegen die geplante Lustbarkeitssteuer erblickt in derselben eine schwere Schädigung der gesamten Einwohnerschaft von Berlin. Sie nimmt großen Schichten der Bevölkerung die Möglichkeit, sich nach ernster Arbeit des Erwerbslebens der notwendigen Erholung zu widmen und ist geeignet, alle Stätten, die der Kunst und Unterhaltung dienen, in ihrer Existenzmöglichkeit auf das schwerste zu gefährden. Diese Steuer droht viele Tausende, die in diesen Stätten bisher ihren Lebenserwerb gefunden haben, brotlos zu machen und aus Berlin zu vertreiben. Sie wird um so mehr als unwürdig der Hauptstadt des Deutschen Reiches empfunden, als gerade Berlin im Gegensatz zu den meisten anderen deutschen Städten bisher für Kunst und Volksunterhaltung keinerlei Aufwendungen gemacht hat. Die Versammlung spricht ihre feste Zuversicht aus, daß diese kunst-, kultur- und volksfeindliche Steuer, die angetan ist, ganze Erwerbszweige auszusaugen und zu ertrosseln, von der Stadtverordnetenversammlung mit größter Entschiedenheit abgelehnt wird."

Polizeidirektor Maurer, der langjährige Leiter des Gewerbekommissariats des Polizeipräsidiums, Markgrafenstraße 25, ist gestern nach längerer Krankheit gestorben. Der Dahingeschiedene hat in verschiedenen Wohltätigkeitsvereinen, im Roten Kreuz, im Verein zur Speisung armer Kinder 2c. eine führende Rolle gespielt. Er war in den Kreisen der Industrie und des Gewerbes, mit denen er amtlich in Berührung kam, wegen der Freundlichkeit seines Wesens allgemein beliebt.

Ankunft des „P. L. 5" in Berlin. Der kleine Sportballon „P. L. 5", der, wie berichtet, gestern mittag um 2 Uhr aus Bitterfeld abgefahren ist, traf nach kaum viertstündiger glatter Fahrt auf dem Flugplatz Johannisthal ein, wo er von den Mannschaften der Ballonhalle geborgen wurde. Das Luftschiff fuhr bei günstigem Wetter unter Führung von Hauptmann Dinglinger aus Bitterfeld ab und hielt sich während des Fluges zum größten Teil an die Bahnlinie. Das Luftschiff passierte Wittenberg, Jüterbog und flog dann östlich des Eisenbahnstrangs über Zossen nach dem Flugfeld Johannisthal. Der Motorballon hat die etwa 190 Kilometer lange Strecke mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 50 Stundenkilometern zurückgelegt. In der Gondel befanden sich außer dem Führer Oberleutnant Forstecl, Hauptmann Jörden und ein Mechaniker. Vom heutigen Tage ab wird der Sportballon regelmäßig Passagierfahrten ausführen.

Keine Maulviehausstellung in diesem Jahre in Berlin. Die andauernde Maul- und Klauenseuche in fast allen Teilen Deutschlands hat dahin geführt, wie die „Allgemeine Fleischer-Zeitung" erklärt, daß an zuständiger Stelle beschlossen wurde, die Maulviehausstellung in diesem Jahre ausfallen zu lassen. Seit 35 Jahren wird in diesem Jahre zum ersten Male die Ausstellung nicht stattfinden.

Der liberale Parochialverein der Zions- und Segensgemeinde hielt dieser Tage in der Brauerei Pfefferberg, Schönhauser Allee 176, eine zahlreich besuchte Generalversammlung ab, in der die geplante Abzweigung eines eigenen liberalen Parochialvereins der Segensgemeinde erfolgte. Den Vortrag des Abends hielt Herr Pfarrer Francke von Heilig-Kreuz über „Tolstois Evangelium". Bezugnehmend auf eine Erörterung des Falles Jatho kennzeichnete der Vortragende zunächst Tolstois Stellung zur Religion und seine Beziehungen zu den kirchlichen Behörden, dem Staat und der Gesellschaft seiner russischen Heimat. Er hob hervor, wie der große Philosoph vielfach verkannt und angefeindet wurde wegen seiner Lebensführung und wegen seiner Stellung zur Familie und wies nach, daß er bis zu seinem tragischen Ende seinen Ideen treu geblieben ist. Ein mit großer Klarheit gezeichnetes Lebensbild zeigte des Denkers arbeitsreichen Entwickelungsgang, sein Suchen und Streben und gewährte an der Hand der wichtigsten Schriften Tolstois Einblick in dessen religiöse Ueberzeugung, in sein Evangelium.

Mein Freund der Chauffeur

Roman von C. N. und A. M. Williamson. Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Gertrud Bauer. Beginnt Anfang April zu erscheinen im Täglichen Unterhaltungs-Blatt der

Berliner Volks-Zeitung.

In dem Roman wird ganz ungewöhnlich originell und witzig die Geschichte einer Automobilfahrt erzählt, bei der die bunt zusammengewürfelte Teilnehmerschar, drei Damen und drei Herren, in die amüsantesten Beziehungen zu einander treten. Der Roman ist unterhaltend im besten Sinne des Wortes und zeichnet sich — die Fahrt führt den Leser von der Riviera durch die Alpen nach Oberitalien — durch eine Fülle vortrefflicher Naturschilderungen aus.

Neu hinzutretende Abonnenten

können die „Berliner Volks-Zeitung" mit ihren wertvollen 4 Gratis-Beiblättern schon jetzt für den Monat April zum Preise von 90 Pfg. beim Postamte des Wohnortes bestellen.

In Groß-Berlin

abonniert man bei den am Kopfe des Blattes aufgeführten Filialen mit täglich 2 maliger Zustellung frei ins Haus zum Preise von

20 Pfg. wöchentlich oder 85 Pfg. monatlich.

Ueber 64 000 Abonnenten.

Der Frauenmord in der Boyenstraße.

Die Kriminalpolizei bittet uns um Aufnahme folgenden Appells an das Berliner Publikum:

Wie bereits durch die Tageszeitungen bekannt geworden ist, muß sich der Mörder der im Hause Boyenstraße 14 wohnhaft gewesenen Prostituierten Frau Marie Schramm bei der Tat erheblich mit Blut besudelt haben, wofür die zahlreichen an dem Tatort vorgefundenen Blutspuren sprechen. Der vom Täter getötete Hund soll die Gewohnheit gehabt haben, sobald seine Herrin angegriffen wurde, den Angreifer anzuspringen, und zwar von hinten in Höhe der Ellenbogen. Es ist daher auch möglich, daß der Hund dem Täter an diesen Stellen die Kleidung zerrissen und ihm vielleicht sogar Bißwunden beigebracht hat. Auch mit Verletzungen im Gesicht und namentlich an der rechten Hand des Mörders muß gerechnet werden, da sich die Schramm sicher aus Leibeskräften gewehrt haben dürfte.

Es erscheint nun auffallend, daß bisher dahinzielende Beobachtungen der Kriminalpolizei nicht mitgeteilt worden sind, was im Interesse der weiteren Ermittelungen zur Aufklärung des Verbrechens aber unumgänglich notwendig ist. Aus dem Publikum kommen besonders in Betracht: Passanten, die in der Nacht zum letzten Sonntag die Boyenstraße oder die in der Umgegend befindlichen Straßen passiert haben, Fahrgäste von Straßenbahnen, Omnibuswagen usw., Besucher von Schanklokalen, Inhaber von chemischen Reinigungsinstituten, Reparaturwerkstätten oder Kleiderläden, in denen sich der Täter möglicherweise neu eingekleidet hat, Angestellte der Wach- und Schließgesellschaft, Wartefrauen in öffentlichen Bedürfnisanstalten, das Personal in öffentlichen Badeanstalten, Droschkenführer, Straßenbahn-, Omnibus-, Stadtbahn- und Hochbahnschaffner usw. Auch Wohnungsinhaber, Vermieter oder Personen, die ihren Schlafraum mit anderen teilen, mögen darauf achten, ob sich nicht blutbefleckte Wäsche, blutbefleckte und zerrissene Kleider in ihren Räumen befinden und jede scheinbar noch so unbedeutende Wahrnehmung zur amtlichen Kenntnis bringen.

Schwerer Straßenbahnunfall eines Generals. Der frühere Kommandeur der ersten Fußartilleriebrigade in Berlin, Generalmajor z. D. Wehmeyer, ist gestern nachmittag das Opfer eines Straßenunfalls geworden. Der General wollte sich von seiner Wohnung am Kurfürstendamm 177 nach dem Steueramt begeben. In der Brandenburgischen Straße wollte er auf einen in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen aufspringen. Er glitt aus, fiel auf den Straßendamm und zog sich bei dem Fall schwere Kopfverletzungen und Verletzungen auf dem Rücken und auf der Brust zu. Nachdem dem Schwerverletzten in der Unfallstation ein Notverband angelegt worden war, wurde er in das Kreiskrankenhaus in Groß-Lichterfelde gebracht. Das Befinden des Generals gibt zu Besorgnis Anlaß.

Mysteriöser Vorfall in einem Hotel. In einem Privathotel in der Köthener Straße hatte sich am Dienstag abend ein etwa 20 Jahre alter junger Mann eingemietet, der die Inhaberin des Hotels bat, ihn gestern morgen um 10 Uhr zu wecken. Er ging dann noch aus und kehrte erst gestern gegen morgen in das Hotel zurück. Als gestern vormittag die Wirtin den Hotelgast wecken wollte, meldete sich trotz starken Klopfens niemand im Zimmer. Sie klopfte nach einiger Zeit nochmals und ließ dann, da er sich auch da noch nicht meldete, die Tür öffnen. Der Fremde, der ein Kaufmann Ernst Kamesin ist, und als aus Groß-Lichterfelde vermißt bezeichnet wird, lag besinnungslos im Bett. Es wurde sofort ein Arzt herbeigerufen, der aber nicht feststellen konnte, ob sich der Hotelgast etwa vergiftet hatte, eine Annahme, die deshalb gewisse Berechtigung hat, weil auf dem Nachttisch ein Glas mit dem Rest einer weißen Flüssigkeit stand. Da der junge Mann auch bis gestern abend noch nicht das Bewußtsein wiedererlangt hatte, wurde er in die Charité gebracht. Auch hier konnte noch nicht festgestellt werden, ob es sich etwa um einen Giftselbstmord handelt. Der Wirtin hatte Kamesin mitgeteilt, daß er sich gestern in Wittenberg als Einjährig-Freiwilliger stellen müsse. Bis zum späten Abend war er noch nicht wieder zum Bewußtsein gekommen.

Vorstandswahl im Verband Berliner Spezialgeschäfte. In den Räumen der Handelskammer nahm gestern der Verband Berliner Spezialgeschäfte seine Vorstandswahl vor. An Stelle des jüngst verstorbenen Vorsitzenden, des Kaufmanns Mußgnug, wurde Herr Heinrich Grünfeld in Firma F. B. Grünfeld zum ersten Vorsitzenden gewählt. Herr Bruno Eisenführ in Firma Wilhelm Eisenführ wurde zum zweiten und Kommerzienrat Oskar Lohse in Firma Gustav Lohse zum dritten Vorsitzenden gewählt.

Politische Lektüre.

Aus der Wilmersdorfer Stadtverordnetenversammlung.

In der gestrigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung in Wilmersdorf kam es zwischen den Sozialdemokraten und den bürgerlichen Parteien zu lebhaften Auseinandersetzungen über die Frage, ob in den vier städtischen Volksbüchereien der Stadt Wilmersdorf sozialdemokratische Lektüre eingeführt werden soll. Bei den Etatsberatungen über die städtischen Volksbibliotheken regte der sozialdemokratische Stadtverordnete Schröder an, in den Stadtbibliotheken auch sozialdemokratische Literatur einzuführen. Von anderen politischen Parteien könne man Lesestoff verfassen; sogar das nationalliberale Jahrbuch ist vorhanden. Es sei nicht richtig, daß eine politische Partei konsequent in den Volksbüchereien ausgeschlossen würde. Sogar in der königlichen Bibliothek finde man demokratische Bücher. In allen Groß-Berliner Bibliotheken sei Literatur aller politischen Parteien zu haben. Wilmersdorf stehe in dieser Hinsicht in Deutschland einzig da und mache sich durch die Angst vor der Sozialdemokratie lächerlich.

Stadtrat Steinborn erwiderte, daß der Etatausschuß und der Magistrat einstimmig zu der Ansicht gekommen ist, daß die Politik in den städtischen Volksbüchereien nichts zu tun hat und auszuschalten sei. Stadtverordneter Professor Dr. Coste stellte sich auf den Standpunkt, daß agitatorische Schriften in den Bibliotheken nicht eingeführt werden dürfen, es sei jedoch empfehlenswert, wenn von allen politischen Parteien informatorische Lektüre vorhanden ist, aus denen man die allgemeinen Parteiverhältnisse aller Fraktionen entnehmen kann. Stadtverordneter Dr. Leidig erklärte, daß politische Schriften in den Volksbüchereien nichts zu suchen haben; wer etwas über Politik zu lesen wünsche, habe Gelegenheit, sich anderwärts politisch auszubilden! Es liege kein Grund vor, in den Büchereien der Stadt für die Sozialdemokraten Propaganda zu machen. Sozialdemokraten, Dänen, Polen und Elsaß-Lothringer seien nicht mit dem gleichen Maße zu messen wie die gut bürgerlichen Parteien! (Große Heiterkeit.)

Es kam in dieser Frage zu keiner Beschlußfassung.

Die Leidenszeit eines Waisenkindes

während des Aufenthalts bei seinem Vormund wurde durch eine Anklage grell beleuchtet, die den Fabrikant Richard Quast und dessen Ehefrau gestern vor die erste Strafkammer des Landgerichts III unter Vorsitz des Landgerichtsrats Vogel führte. Beide waren wegen fahrlässiger Körperverletzung, Frau Quast außerdem wegen Beleidigung angeklagt. Die Angeklagten wohnten früher in Karlshorst. Quast war zum Vormund für drei minderjährige Kinder der verstorbenen Schwester der Frau Quast bestellt worden. Eins der Mündel, der damals 14jährige Paul Stanowsky, war in das Prinz-Karl-Stift in Charlottenburg gekommen und zum Oktober 1908 nahmen ihn dann die Angeklagten in ihr Haus in Karlshorst auf. Sie erhielten dafür von der Armenverwaltung in Charlottenburg ein geringes Kleider- und Pflegegeld.

In dem Hause seines Onkels hatte der Junge eine wahre Leidenszeit durchzumachen. Das Haus war von der Außenwelt so gut wie abgeschlossen, und in dem Haushalte herrschte die unglaublichste Unsauberkeit. Die stark nervöse Frau, unter deren Einfluß der Ehemann stand, war vielfach krank; Hund und Katze hielten sich stets in der Stube auf, im Korridor, in der Küche und im Schlafzimmer lag der Schmutz immer recht hoch. Obgleich im Hause des Quast, der vor Gericht mit Stolz versündete, daß er seinerzeit in seiner Fabrik 30 Arbeiter beschäftigt habe, genügend leere Räume vorhanden waren, schliefen die Angeklagten mit ihrem Neffen in einem und demselben Zimmer. Zur körperlichen Reinigung, die in der Küche vorgenommen wurde, stand nur eine einzige, völlig zerbrochene Waschschüssel zur Verfügung, in die man nur wenig Wasser hineingießen konnte. Der Junge, der eigentlich bei dem Onkel als Kaufmannslehrling eintreten sollte, wurde als „Mädchen für alles" benutzt: er hatte alle möglichen häuslichen Verrichtungen vorzunehmen und wurde von den verschiedensten Arbeiten dermaßen in Anspruch genommen, daß er vielfach erst spät abends ins schmutzige Bett kam und nur wenige Stunden Nachtruhe hatte. Dabei wurde seine körperliche Pflege in skandalöser Weise vernachlässigt, er verkam immer mehr in Schmutz. Charakteristisch ist die Tatsache, daß er reine Wäsche so gut wie gar nicht kannte: er mußte ein Hemde sechs Wochen und länger tragen und wechselte dann in der Weise, daß er von den vorher getragenen sich das am wenigsten schmutzige aussuchte. Schließlich erkrankte der Junge an einer Hautkrankheit. Er schämte sich, mit seinem vor Schmutz starrenden Hemde zu einem Arzt zu gehen; er wandte sich daher an den Polizeisergeanten Hildebrand, der ihn dem Pastor Ehrhardt vorstellte. Der Knabe wurde zu dem Spezialarzt Dr. Paul Cohn in Berlin gebracht, und dieser stellte fest, daß der Junge mit der Krätze behaftet sei. Der Kranke wurde der Charité überwiesen und von dort nach siebzehntägiger Behandlung als geheilt entlassen. Der Angeklagte Quast wurde aus dem Amte des Vormundes entlassen und als Vormund die Frau Kaufmann Klara Schulz in Karlshorst eingesetzt, in deren Pflege der junge Mann sich sehr wohl befindet. Das Schöffengericht in Lichtenberg war der Meinung, daß die Krätze bei dem Jungen auf die körperliche Unsauberkeit und Verwahrlosung infolge Vernachlässigung durch die Pflegeeltern zurückzuführen sei. Das Schöffengericht verurteilte deshalb den Ehemann wegen fahrlässiger Körperverletzung unter Verletzung einer Aufsichtspflicht zu 100 Mark Geldstrafe, die Ehefrau wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 75 Mark Geldstrafe und wegen Beleidigung der Frau Schulz zu 25 Mark Geldstrafe. — Nach der gestern wiederholten Beweisaufnahme in der Berufungsinstanz beantragte Assessor Dr. Haber die Bestätigung des ersten Urteils, da die dem Jungen widerfahrene Minderung seines körperlichen Wohlbefindens als eine Mißhandlung im Sinne des Reichsgerichts zu gelten habe. Rechtsanwalt Dr. Goßmann hielt sich nicht für berufen, die „politische Wirtschaft", die bei den Angeklagten obwalte, irgendwie zu beschönigen, glaubte aber, daß ein Freispruch der Angeklagten aus juristischen und tatsächlichen Gründen erfolgen müsse. Nach dem erstatteten ärztlichen Gutachten sei die Krätze eine Infektionskrankheit, die sich hauptsächlich durch Ansteckung übertrage; in dem vorliegenden Falle sei aber ein ursächlicher Zusammenhang zwischen der Unsauberkeit im Hause der Angeklagten und der Krätze des Jungen nicht nachweisbar. Der Gerichtshof mußte sich dieser Ansicht anschließen und, wenn er auch durch den Mund des Vorsitzenden die geschilderten skandalösen Zustände scharf tadelte, auf Freisprechung von der Anklage der Körperverletzung erkennen. Dagegen wurde die gegen die Ehefrau verhängte Strafe von 25 Mark wegen Beleidigung aufrecht erhalten.

Die Schwurgerichtsverhandlung gegen den Geldvermittler Leopold Hamburger wegen Meineids und Wuchers ist gestern am späten Nachmittag zu Ende gegangen. Die Geschworenen gaben

ihren Wahrspruch auf Schuldig des verschleierten Wuchers und fahrlässigen Falschbeibes ab. Der Staatsanwalt beantragte 1 Jahr 6 Monate Gefängnis. Das Gericht erkannte auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

Ein Soldatenquäler. Eine allzumilde Strafe erhielt der Unteroffizier d. R. Weidner, der sich vor dem Oberkriegsgericht des 3. Armeekorps wegen fortgesetzter Mißhandlung und vorschriftswidriger Behandlung Untergebener zu verantworten hatte. W. war im Jahre 1908 Rekrutenunteroffizier bei der 5. Batterie des Garde-Fußartillerieregiments. Er griff zu seltsamen Mitteln, um die Untergebenen zu „erziehen". Er ließ sie wiederholt früh morgens im Winter bei strenger Kälte im Drillschritt vor dem Kaffee an die Pumpe auf den Hof gehen und dort die Bänke und Schemel scheuern. Er selbst sah vom Fenster aus den frierenden Mannschaften zu. Waren ihm die gereinigten Sachen nicht sauber genug, so mußten die Leute öfter an den Brunnen zurückkehren. Auch ließ der Angeklagte die Korporalschaft auf die Spinde springen und unter die Betten kriechen. Während der Putzstunde wurde gleichzeitig auch Instruktion erteilt, und wenn dabei einer der Leute etwas „rückständig" war, so mußte er in die Kniebeuge gehen. Einige der Rekruten wollen fast eine Stunde hindurch in der Kniebeuge gestanden haben. Mit Vorliebe rückte W. den Leuten das Koppelzeug mit etwas „Nachdruck" zurecht. Er pflegte dabei sein Knie gegen die Brust der Soldaten zu stemmen. Besonders schien er es in dieser Hinsicht auf den Rekruten Kupsch, einen etwas korpulenten Soldaten, abgesehen zu haben. K. hat auch einmal am Reck so lange hängen müssen, bis er ohnmächtig wurde. Bei einer anderen Gelegenheit schlug ihm W. mit dem Seitengewehr auf die vor Frost erstarrten Finger. Vor Gericht schob der Angeklagte hauptsächlich die Schuld auf den Obergefreiten. Dieser habe die Leute besonders herangenommen und sich zu Uebergriffen hinreißen lassen. Das Oberkriegsgericht erkannte trotz der zahlreichen Fälle auf nur zehn Tage Mittelarrest. (!!)

Ein preußischer Flugoffizier vermißt.

Auf dem Döberitzer Uebungsplatz stieg gestern nachmittag gegen 3½ Uhr Leutnant Förster von der Fliegerabteilung auf seinem Flugapparat zu einem Ueberlandflug auf. Leutnant Förster hatte den Auftrag erhalten, einen **militärischen Erkundigungsflug** auszuführen, der ihn bis nach Frankfurt a. Oder bringen sollte. Er benutzte dazu einen Farmandoppeldecker mit 50 pferdigem Gnomemotor. Gegen 4 Uhr wurde der Flugapparat in einer Höhe von 200 Metern über Reinickendorf und Tegel gesichtet und entschwand nach wenigen Minuten den Blicken. Von da ab fehlt jede Spur von dem Flieger. Da Leutnant Förster auch in Frankfurt a. Oder nicht eingetroffen ist, so wird angenommen, daß er auf freiem Felde eine Notlandung vornehmen mußte.

*

Bremen, 22. März.

Heute nachmittag unternahm der Albatiter Mähtter, der sich seit längerer Zeit mit Flugversuchen beschäftigte und erst vor einiger Zeit einen leichten Unfall erlitt, mit einem Doppeldecker eigener Konstruktion Flugversuche. Da der Motor versagte, stürzte der Flieger zu Boden. Er wurde in das Traggestell eingeklemmt und brach beide Beine. Der Verletzte wurde in ein Hospital überführt, woselbst den Brüchen auch innere Verletzungen festgestellt wurden.

*

Vom Tegeler Schießplatz aus unternahm gestern das Militärluftschiff „M 4" eine längere Instruktionsfahrt. Die Fahrt dehnte sich bei günstigem Winde die Kremmener Bahnstrecke entlang bis nach Kremmen aus. Nach fast zweistündiger Fahrt landete das Luftschiff glatt auf dem Tegeler Schießplatz. Die Führung hatten Major Sperling und Oberingenieur Basenach; außerdem befanden sich zwei Offiziere, der bayerische Oberleutnant Frobe und Oberleutnant Mohner in der Gondel, die zu Führern von Luftschiffen ausgebildet werden sollen.

Die Kalidebatte im Reichstage.

154. Sitzung vom 22. März.

Die Prolongierung der Lex Trimborn.

Abg. **Dove** (Fortsch. Vp.): Unsere Stellung hat sich seit gestern nicht geändert. Die Behauptung des Staatssekretärs, daß wir auf ein negatives Ergebnis dieser letzten Session hinarbeiten, weise ich entschieden zurück. Wir haben an allen Arbeiten rege teilgenommen. Wenn trotzdem nichts zustande kommt, so ist die Regierung daran schuld, die mit den Parteien nicht die nötige Fühlung hat. Die Freude am Parlament wächst durch solche Verhältnisse nicht. Das beweist ja auch die Jubiläumsrede unseres Präsidenten, für den der vierzigjährige Jahrestag des Reichstags nur einen kalkulatorischen Charakter hat.

Staatssekretär Dr. **Delbrück:** Ich gebe dem Abg. Dove zu, daß ich keine Veranlassung habe, über mangelnde Mitarbeit seiner Partei oder zum Beispiel des Dr. Mugdan zu klagen, aber auch umgekehrt liegt es, und ich weise den Vorwurf, daß die Regierung mit dem Reichstag keine Fühlung genommen und dadurch Schwierigkeiten hervorgerufen habe, zurück. In der Bemerkung des Abgeordneten Mugdan über den Berg von Scherben — war nichts von der tragischen Stimmung des sterbenden Kaisers Titerius zu finden, dem diese Worte entlehnt sind. Ich mußte annehmen, daß Dr. Mugdan über die Schwierigkeiten der Lage Genugtuung empfand.

Abg. Dr. **Mugdan** (Vp.): Nein, ich bin darüber betrübt. Es bleibt dabei, daß die Regierung nicht die nötige Fühlung nimmt. Meine Anregungen hat der Staatssekretär nicht berücksichtigt. Die Reichstag ist ein schwankendes Rohr zwischen den Mehrheitsparteien.

Der Gesetzentwurf wird verabschiedet.

Die Kalipropaganda.

Abg. Dr. **Bärwinckel** (Natl.): Das Kaligesetz war ein Sprung ins Dunkle, aber für eine Rendierung des Gesetzes ist die Zeit noch nicht gekommen. Hoffentlich werden die außenstehenden Werke sich mit dem Kalisyndikat zusammenschließen. Kräftige Propaganda für den Kalidabau ist nötig, und die Regierung muß da eine gewisse Freiheit haben. Der Bund der Landwirte treibt Propaganda für den Kalidabau, und man kann es ihm schließlich nicht verübeln, wenn er es durch die ihm nahestehenden Blätter tut. Wenn seine Wanderredner nebenbei sich am Biertisch vielleicht auch politisch betätigen, so kommt das nicht in Betracht. Wir wollen nicht politische Fragen in diese wirtschaftliche Materie hineintragen. (Abg. **Hue:** Sie lehren die Sache ja um.) Hoffentlich werden diese Verhandlungen hier für das Kali genug Reklame machen.

Abg. Dr. **Rösicke** (Kons.): In der Kommission hat man sich viel mehr mit dem Bund der Landwirte als mit dem Kali beschäftigt. Woher sollen wir das Geld für die Kalipropaganda nehmen? Auch wir sind der Meinung, daß die Verwendung dieser Gelder zu politischen Zwecken ausgeschlossen sein muß. Die Verbände selbst werden schon aufpassen, daß kein Mißbrauch getrieben wird. Der Bund der Landwirte ist ein unpolitischer Verein, denn er ist in das Vereinsregister eingetragen. Und wäre er noch so politisch, seine Verkaufsstelle, eine G. m. b. H., ist jedenfalls die unpolitischste Organisation, die man sich denken kann. Selbst Nationalliberale sind Bundesmitglieder, vielleicht auch Freisinnige. (Abg. **Fischer:** Gott sei Dank nicht!) Sie ärgern sich über den Einfluß des Bundes, aber zeigen Sie mir einmal die Reichstagsfraktion Bund der Landwirte. Daß die Freisinnigen und die Sozialdemokraten sich bei dieser Gelegenheit zu Beschützern der kleinen Bauern aufwerfen, wirkt geradezu komisch. Wann haben Sie denn etwas für die Bauern getan? (Vizepräsident Dr. **Spahn:** Das gehört aber wirklich nicht hierher!) Es wäre ungerecht, wenn man den Bauern verwehren wollte, sich die Vorteile des Zusammenschlusses zunutze zu machen. Es handelt sich um kein Panama, keinen Korruptionsfloh; schimpfen Sie nur tüchtig weiter über eine Korruption, die gar nicht da ist. (Beifall rechts.)

Abg. **Gothein** (Vp.): Eine Verbilligung der Kalisätze und damit eine Hebung des Absatzes ist allerdings durch das Kaligesetz erzielt worden, aber ein abschließendes Urteil kann man noch nicht fällen. Auf dem Gebiete der Kaliwerte ist es

immer solider

geworden. Es ist ein unerhörter Schwindel, zu sagen, daß die Kalipapiere mündelsicher sind. Auch die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft hat Propagandagelder zu anderen Zwecken verwendet. Der Bund der Landwirte behauptet, er sei nicht politisch. Schon der Gründer der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, Max Eyth, erklärte, er habe sich in der Gründungsversammlung des Bundes über die innere Unwahrhaftigkeit geärgert, mit der man jede politische Betätigung abstreiten wollte. (Hört, hört! links.) Diese Unwahrhaftigkeit ist geblieben.

Abg. Dr. **Arendt** (Rp.): Das war auch eine Interessentenrede. (Lebhafte links.) Hatten wir nicht lange Reden und stellen wir den Etat fertig. Hier handelt es sich überhaupt nicht um Reichsgelder, das Reich ist nur Treuhänder.

Abg. **Korfanty** (Pole) macht Mitteilung über die Abtretung seines Mandats an Dr. Heim in der Kommission. Wir haben ja damit einen Erfolg erzielt, denn Herr Speck hat seitdem unsere Forderungen über die Rabatte und Propagandagelder für die kleinen Organisationen übernommen. (Hört, hört!)

Inzwischen ist eine Resolution Dr. Heim eingegangen, die sich in bezug auf die Rabatte mit dem freisinnigen Antrag deckt und unter anderem weiter verlangt, daß die Zuwendungen nur gegen Verwendungsnachweis gemacht werden und direkt an die Korporationen unter Umgehung übergeordneter Großeinkaufsvereinigungen.

Ein Antrag der Nationalliberalen (Kruing-Waffermann) will den Reservefonds um 100 000 Mark kürzen und diese, also zusammen 200 000 Mark, für die Kulturen in den deutschen Schutzgebieten bestimmen.

Abg. **Hilpert** (Bayer. Bauernbund) spricht im Sinne von Korfanty, Heim.

Abg. Dr. **Heim** (Bayer. Zentrum): Die Budgetkommission hat sich Schritt für Schritt meinen Auffassungen genähert, bei der Auslandspropaganda, bei der Spezialisierung usw. Jedem soll man etwas geben, der etwas leistet, auch politischen Vereinen, wenn sie wirkliche Propaganda treiben. Gestern hat Herr Hue einen Artikel vorgelesen, der mir von liebevoller Seite gewidmet war. Ich habe darauf „Lüge" gerufen. Es würde

eine schauerliche Abrechnung

werden. Die Klarstellung wird aber dort erfolgen, wo es keine Sentiments mehr gibt, sondern wo der Eid der Klarstellung dienen wird. (Hört, hört!) Es wurde mir vorgeworfen, daß ich eine Reihe von Jahren im Reichstag nur selten erschienen bin. Damals war ich ein schwerkranker Mann, später wurde ich als Referent bei der bayerischen Steuerreform zurückgehalten. Dann mußte ich einen kleinen Erholungsurlaub nehmen. Zur schweren Entscheidung über die Finanzreform war ich zur Stelle. Es ist ein wesentlicher Unterschied, ob ein Beamter hier ist, dessen Arbeit zu Hause ohne Schaden weitergeführt wird, oder ob man schwere Opfer bringt, wenn man seine Geschäfte zu Hause liegen lassen muß. (Sehr wahr). Ein Berufsparlamentarismus wäre ein großes Unglück. Auch der Redakteur läßt doch wenigstens die Schere zurück. (Heiterkeit.) Das ist natürlich ein Scherz, ich will beileibe nicht diesen schwersten aller Berufe zu nahe treten. Aber zünftiger, fastiger ist die Behauptung, daß ich nur herkomme, wenn mich etwas persönlich interessiert. Das ist etwa

das gemeinste, perfideste und niedrigste,

was man einem Kollegen nachlagen kann. Von der gesamten deutschen Zentrumspresse haben nur zwei Blätter das in vollem Umfange gedruckt: die „Königliche Volkszeitung" und die „Schlesische Volkszeitung" in Breslau. Ich will nicht mit der Schaufel antworten, die mir zu Gebote steht, weil ich hier als Immunes stehe. Ist jener Betreffende ein Mann, nicht bloß jemand, der einen Hosenrock trägt (Heiterkeit), so wird er den Dr. Heim verklagen für das, was dieser draußen gesagt hat. Ist er kein Mann, dann ist es schade um die Tinte, die ich ihm noch weihen werde.

Darauf wird die Diskussion geschlossen.

Die Resolutionen über die Staffelung der Rabatte werden angenommen, auch die Resolution Heim über die baldige Bestimmung der Höhe der Abgabe. Die anderen Teile seiner Resolution zieht Dr. Heim zurück. Die Kommissionsbeschlüsse werden angenommen. Ueber die politischen Organisationen wird morgen namentlich abgestimmt werden.

Donnerstag 1 Uhr Kolonialetat.

Der **Präsident** macht Mitteilung von den Begrüßungstelegrammen des Deutschen Nationalvereins der Zweiten österreichischen Kammer und des Deutschen Geschichtsfaktvereins zum vierzigsten Jahrestage des Reichstags und bemerkt, er habe dieses nur kalkulatorisch erwähnt mit Rücksicht darauf, daß auch vor zehn Jahren der dreißigste Jahrestag nicht erwähnt worden sei. Nachdem man aber sein Verhalten „bemerkenswert" gefunden habe, erkläre er nachträglich, was der Reichstag in diesen vierzig Jahren eine große gesetzgeberische Arbeit geleistet habe. Nicht minder groß sind auch die gesetzgeberischen Aufgaben, die heute dem Reichstage obliegen und auf deren baldige Lösung das deutsche Vaterland hofft. Möge es der Arbeitsfreudigkeit und der Arbeitstreue des Reichstags vergönnt sein, die Hoffnungen unseres Vaterlandes zu erfüllen und so die Arbeiten des Reichstags nicht minder fruchtbringend zu gestalten als in den hinter uns liegenden vierzig Jahren. (Lebhafter Beifall.)

Die Katastrophe des Ballons „Düsseldorf".

(Telegraphischer Bericht.)

Krefeld, 22. März.

Auf Grund der Aussage des Fahrtbegleiters Schröder und der Zuschauer, nach Prüfung des Wordbuches und der Barographenkurven und nach Besichtigung der Ballonhülle stellt sich die Katastrophe wie folgt dar:

Der Ballon Düsseldorf 4 von Krefeld mit sechs Sack Ballast erreichte unter stündigem Steigen über 2000 Meter Höhe und ständigem Rechtsdrehen via Nunmegen, Arnheim die Zuiderze Zitlich von Harderwijk. Der Führer Kayser faßte den Entschluß, die See mit seinem Ballast von 3⅓ Sack zu überfliegen und die Provinz Friesland, nicht wie anfangs gemeldet, Amsterdam zu erreichen. Der Wind drehte in 2000 Meter Höhe nach Norden. Da die zu überfliegende Meeresstrecke in dieser Richtung nur 60 Kilometer betrug und Kayser die Strecke Krefeld bis Hier (140 Kilometer) zurücklegt hatte, ohne die Hälfte des Ballasts zu verbrauchen, so war der Entschluß, mit 3⅓ Sack Ballast die 60 Kilometer zu überfliegen, durchaus wohl überlegt. Fast drei Stunden ging die Fahrt weiter. Inzwischen hatten sich unter dem Ballon Wolken gelammelt, die die Orientierung erschwerten. Richtiger Weise entschloß sich Kayser, unter zu gehen, um sich orientieren zu können. Es trat dabei eine starke Abkühlung des Gases ein, so daß der Ballon bis auf die See durchfiel. Hier wurde nun der noch vorhandene Ballast verbraucht und das Schleppseil gekappt. Dadurch erhob sich der Ballon wieder auf 1600 Meter Höhe. Bald aber trat südöstlich der Insel Wieringen ein zweites Fallen des Ballons ein, das eine Schnellfahrt des Ballons mehrere Kilometer in westlicher Richtung zur Folge hatte. Um 4 Uhr 15 Minuten wurde das Festland bei Van Gwijzelouis erreicht, wo Schröder gegen den Steinwall geworfen wurde und bewußtlos liegen blieb. Kayser fuhr allein weiter, rief aber Schröder zu: Ich komme gleich zur Hilfe. Er führte deshalb auch sofort ordnungsgemäß die Landung durch, wie die Besichtigung der Reißleine ergab. Der Ballon setzte auf einer Wiese vor dem Polder auf, und dort wurde der Ballon durch einen plötzlich sich erhebenden Wind in das Wasser geriffen, Kayser versuchte noch, den Korb zu verlassen; er sank aber schon nach wenigen Schwimmstößen. Schröder ist gänzlich unverletzt in Krefeld gestern eingetroffen. Die Leiche Kaysers wird morgen Donnerstag auf dem hiesigen Friedhof beigesetzt.

Handelsteil

Tilgung der Unterbilanz der Kaiserhofgesellschaft. Die Gesellschaft erzielte bei Abschreibungen, die von der Verwaltung als reichlich bezeichnet werden (im Vorjahre 337 713 M.) einen Ueberschuss von 330 723 M. Im Vorjahre ergab sich ein Gewinn von 220 766 M., um den sich die Unterbilanz aus 1908 auf 313 615 verminderte. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft schlägt nun vor, die Unterbilanz aus dem diesjährigen Gewinn zu tilgen. Der Rest von 17 108 M. soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Dem Aufsichtsrat lag ausserdem in der gestrigen Sitzung eine Kaufofferte für das Berliner Hotelgrundstück „Der Kaiserhof" von 13 Millionen, bei 3 Millionen Anzahlung vor. Die vorhandenen Weinvorräte waren in diesem Kaufpreis nicht eingeschlossen, sondern sollten besonders bezahlt werden. Diese Offerte fand jedoch keine Annahme. In der letzten Bilanz erschien das Hausgrundstück-konto mit insgesamt 20 679 797 M., worunter „Der Kaiserhof" mit 9 400 814 M. eingestellt war.

Weiterer Zusammenschluss im Berliner Kohlenhandel. Das Vordringen von Hugo Stinnes in den Berliner Kohlenhandel beginnt bereits seine Wirkungen zu zeigen. Wie wir erfahren, haben sich sechs mittlere Berliner Kohlenhandelsfirmen zu einer einzigen Gesellschaft, der Unionbrikettverkaufsgesellschaft zusammengetan. Diese neue Gesellschaft betätigt sich sowohl in Braunkohlen als auch in Steinkohlenbriketts. Die Vereinigte Berliner Kohlenhändler Akt.-Ges. hat ebenfalls ein bedeutendes Geschäft in Briketts. Zu den Firmen, die den erwähnten Zusammenschluss bewirkt haben, gehören Gebr. Schäfer, Max Lichtenstein, P. Ackermann, Stock u. Co., R. Ackermann, A. Schreiber und Gustav Baerwald. Die neue Gesellschaft stellt eine Verkaufsmenge von etwa 3—400 000 To. dar. Es ist anzunehmen, dass neue Zusammenschlüsse folgen werden, da der Berliner Kohlenhandel dem Eindringen auswärtiger Einflüsse nicht ruhig zusehen will. Weiter verlautet, dass Stinnes auch die Firma Gebr. Gerber Nachf. in Rixdorf erworben habe. Man will ferner wissen, dass Thyssen in Verhandlungen über die Erwerbung von Berliner Kohlenhandelsfirmen stehe.

Akt.-Ges. Frister u. Rossmann (Näh- und Schreibmaschinenfabrik). Der Fabrikationsgewinn bei der Gesellschaft ist von 460 206 M. i. V. auf 425 325 M. im Jahre 1910 zurückgegangen, und zwar trotzdem es der Gesellschaft laut Geschäftsbericht möglich gewesen ist, eine weitere Steigerung der Umsätze zu erreichen. Gerade aber die mit der Anbahnung neuer Verbindungen im In- und Auslande zusammenhängenden beträchtlichen Mehraufwendungen haben die Ergebnisse des Betriebsjahres ungünstig beeinflusst, doch meint die Verwaltung, dass solche Ausgaben erfahrungsgemäss den folgenden Geschäftsjahren zu gute kommen.

Die Aktien-Ges. für Federstahl-Industrie in Cassel erzielte einen Fabrikationsgewinn von 589 876 M. (516 670 M.). Die Tochtergesellschaft „Hassia", Maschinenfabrik G. m. b. H. in Cassel erbrachte einen Reingewinn von 295 573 M. (113 550 M.). Die Zinsenvereinnahmen haben sich von 99 428 auf 122 470 M. erhöht. Die Steigerung des Roherträgnisses von 733 320 auf 1 014 237 M. ist demnach zum grössten Teil auf das Mehrerträgnis der Hassia Maschinenfabrik zurückzuführen. Wie im Geschäftsbericht bemerkt wird, hat sich dem Unternehmen durch die von seiner Tochtergesellschaft Hassia in stärkerem Umfange erworbenen Unternehmungen für Beleuchtungen mittlerer und kleinerer Städte ein grösseres Feld der Tätigkeit.

Dr. Paul Meyer Akt.-Ges. (Kleinmaschinenfabrik) in Berlin. Der Aufsichtsrat beschloss für das am 31. Dezember 1910 abgelaufene Geschäftsjahr nach höheren Rückstellungen (i. V. 29 835 M.) und Abschreibungen (i. V. 100 750 M.) die Ausschüttung einer Dividende von 7½ pCt. (i. V. 7 pCt.) vorzuschlagen. Es wurde ferner beschlossen, der Generalversammlung die Erhöhung des gegenwärtig 2 000 000 M. betragenden Aktienkapitals um 500 000 M. vorzuschlagen, die von der Deutschen Bank übernommen werden.

Oberschlesische Eisenbahnbedarfs-Aktiengesellschaft. Der Aufsichtsrat beschloss, 2½ pCt. Dividende (im Vorjahre 1½ pCt.) vorzuschlagen. Der Ueberschuss für 1910 beträgt einschliesslich des Vortrages aus dem Vorjahre 5 955 319 M. (i. V. 5 323 446 M.), der Reingewinn 1 864 663 M. (i. V. 1 408 436 M.). Dem Reservefonds werden überwiesen 80 733 M. (i. V. 57 921 M.), dem Beamtenpensionsfonds 150 000 M. (im Vorjahr 100 000 M.). Das Effektenkonto weist infolge Abgabe von 500 000 Rbl. Aktien der Sosnowicer Röhrenwalzwerke behufs deren Einführung an den Börsen in Paris und Brüssel eine Verminderung um 1¼ Mill. M. auf. In dem Restbestande von 3,5 Mill. Rbl. Aktien dieser Gesellschaft, die zum niedrigen Erwerbspreise zu Buche stehen, enthält — worauf die Verwaltung hinweist — das Effektenkonto eine bedeutende Reserve.

Marktpreise von Berlin am 21. März 1911, nach Ermittelung des königlichen Polizeipräsidiums. Richtstroh 4,82—5,00 M., Heu 4,80 bis 7,00 M., Erbsen, gelbe, zum Kochen 30 bis 50 M., Speisebohnen, weisse, 30 bis 50 M., Linsen 20 bis 60 M. Kartoffeln 5,00 bis 8,00 M., Rindfleisch von der Keule (1 Ko.) 1,60 bis 2,20 M., Rindfleisch, Bauchfleisch 1,20 bis 1,80 M., Schweinefleisch 1,20 bis 1,90 M., Kalbfleisch 1,20 bis 2,40 M., Hammelfleisch 1,40 bis 2,20 M., Butter 2,20 bis 3,00 M., Eier 60 Stück 3,40 bis 5,40 M., Karpfen 1,20 bis 2,40 M., Aale 1,60 bis 3,00 M., Zander 1,40 bis 3,50 M., Hechte 1,20 bis 2,80 M., Barsche 0,80 bis 2,00 M., Schleie 1,40 bis 3,40 M., Bleie 0,80 bis 1,60 M., Krebse 60 Stück 4,00 bis 28,00 M.

Magdeburg. 22. März. Zuckerbericht. Kornzucker 88 Grad o. Sack 10,20—10,35. Nachprod. 75 Grad o. Sack 8,50—8,70. Stimmung: Fest. Brotraffin. 1 o. Fass 30,25—30,50. Krystallzucker I m. Sack —. Gem. Raffinade mit Sack 20,00—2,25. Gem. Melis I mit Sack 19,50—19,75. Stimmung: Ruhig, stetig. Rohzucker Transit 1. Produkt frei Bord, per Hamburg per März 10,82½ Gd., 10,90 Br., per April 10,92½ Gd., 10,95 Br., per Mai 10,97½ Gd., 11,00 Br., per August 11,05 Gd., 11,07½ Br., per Oktober-Dezember 10,10 Gd. 10,12½ Br. Fest.

Amsterdam. 22. März. Bancazinn 109,25.

Paris. 22. März. (Schlusskurse.) 3% Franz. Rente 96,45. Banque de Paris 1869 do. Ottomane 705. Tendenz: Fest.

London. 22. März. Privatdiskont 2⅝. Silber prompt 24¼, per zwei Monate 24 7/16.

London. 22. März. (Schlusskurse.) Engl. 2½ Kons. 81 13/16, Chines. 4½% Anleihe von 98 100¼, Italiener 102, 4% Japaner von 1905 92¾, 5% kons. Mexik 101¼, 1889er Russen (2. Serie) 95¼, 4% Türken unif 92½, Ottomanbank 18. Baltimore and Ohio 106½. Canada Pacific 226⅞.

Bankausgang 75 000 Pfd. Sterl.

Berliner Firmen-Register.

Eintragungen vom 18. März.

Abteilung A: Walter Löhner, Ritterstr. 61. Inh. ist Kfm. Walter Löhner. — Joos u. Co., Rixdorf, Hermannstrasse 34. Ges. sind Buchbinder Otto Joos u. Ing. Banes Resnikowitz. Beginn 5. 10. 10. — Sakszewsky u. Co. Die Firma ist hier gelöscht, weil jetzt G. m. b. H. — With. Ratzlaff u. Co. Die Ges. ist aufgelöst. Inh. ist allein Willy Bertram. — Richter u. Krause. Die Ges. ist aufgelöst. Inh. ist allein Max Krause. — A. Schwarzkopfs Apotheke Apotheker Albert Keidanski. Inh. ist Apotheker Albert Keidanski. — Otto Vogel. Sitz Wilmersdorf, Halensee, Joachim-Friedrichstr. 10b. — Wunsch-Creme-Ges. Foerder u. Co. Inh. ist Apotheker Albert Keidanski. — Braun u. Meyer. Die Ges. ist aufgelöst, die Firma gelöscht. — Rudolph Türcher u. Co. Sitz jetzt Charlottenburg. — Carl Gronewaldt.

„Hanagawa" nennt der Japaner „Blütenhaut". Eine solche Blütenhaut wird erreicht durch den täglichen Gebrauch von Hanagawa-Sauerstoff-Mandelkleie. Erzeugt bei täglichem Gebrauch, richtig angewandt, rosig zarten Teint und sammetweiche Haut. Der Gehalt von aktivem Sauerstoff wirkt reinigend, klärend und verjüngend auf die Haut und entfernt in kurzer Zeit Mitesser, Pusteln, Pickel 2c. Besonders als Vorbeugungsmittel gegen Sommersprossen empfohlen. Zu haben in allen besseren Apotheken und Drogerien oder direkt in der Chemischen Fabrik Steglitz, Wöhlbier u. Baensch, Berlin-Steglitz.

Prokurist Georg Gronewaldt. — Georg Dietzel. Die Ges. ist aufgelöst. Inh. ist Georg Dietzel allein. — Anker Mechanische Briefumschlag- u. Papierwaren-Fabrik Kitzing u. Co. Die Ges ist aufgelöst. Inh. ist Kfm. Leopold Rödiger allein; seine Prokura ist gelöscht. — Max Arnsdorff. Am 1. 1. 11 ist der Kfm. Hermann Arnsdorff, hier, eingetreten. — Fritz Kaeferle. Inh. ist jetzt Witwe Antonie Kaeferle geb. Eylert in Hannover. Gesamtprokurist Hermann Hoffmann. — Gelöscht sind die Firmen: Chemische Fabrik Union Max Meyer. — Alfred Anders. — Erste Görlitzer Wäscherei Helene Feddek. — Bodega-Ges. Gustav Clausen u. Co.

Abteilung B.: Verlag „Projektion" G. m. b. H Stammk. 20 000 M. Geschäftsf. Kfm. Wilhelm Wiegandt in Charlottenburg. Beginn 22. 2. 11. — Schickler, Bohe u. Co., G. m. b. H., Zweigniederlassung Berlin-Tempelhof. Elberfeld-Berlin-Tempelhof. Stammk. 150 000 M. Geschäftsf. Kflte. in Elberfeld Gromann, Schickler u. Albert Bohe. Beginn 11. 8. 10 u. 5. 1. 11. Vertretung zwei Geschäftsf. — Schuhmaschinen-Gesellschaft Hankeu. Co. m. b. H. Stammk. 75 000 M. Geschäftsf. Kfm. Hermann Hanke, hier. Beginn 6./14. 3. 11. — Gryphiustr. 11 u. 10 Grunderwerbsgesellschaft m. b. H., Charlottenburg. Stammk. je 20 000 M. Geschäftsf. je Kfm. Adolf Schoenfeldt, ebenda. Beginn je 11. 3. 11. — Herakles, Hector, Helena, Jason, Pandora, Orest, Paris, Uranos Grunderwerbsgesellschaft m. b. H., Nikolassee. Stammk. je 20 000 M. Geschäftsf. je Kfm. Carl Korke in Pankow. Beginn je 3. 11. — Tiefdruck-G. m. b. H. Stammk. 60 000 M. Geschäftsf. Schriftsteller Hans Kraemer, hier. Beginn 18. 2. 11. — Biofix G. m. b. H. Stammk. 100 000 M. Geschäftsf. Ing. Stanislaus Kucharski in Weidmannslust. Beginn 1./15. 3. 11. — Bodengesellschaft Deuben G. m. b. H. Stammk. 30 000 M. Geschäftsf. Kfm. Jacob Frost in Charlottenburg. Beginn 16. 3. 11. — Immobilien-Verwertungs-Gesellschaft Ides G. m. b. H. Stammk. 20 000 M. Geschäftsf. Kfm. Paul Marcus, hier. Beginn 24. 2. 11. — Franz George G. m. b. H., Lichtenberg. Stammk. 200 000 M. Geschäftsf. Kflte. Franz George in Lichtenberg, Friedrich Küpke, hier u. Wilhelm Steinhaus in Lichtenberg. Beginn 10. 3. 11. Vertretung zwei Geschäftsf.

Konkurse.

Berlin: Rauchwarenhändler August Blumenthal, Holzgartenstrasse 6. Verwalter Hardegen, Luisenufer 44. Anmeldefrist bis zum 20. Mai 1911.

Vereine und Versammlungen.

Sitzung haben Donnerstag abend:

Freisinniger Bezirksverein des Ostens. 8½ Uhr, im kleinen Saal der Brauerei Germania, Frankfurter Allee 53. Herr Dr. Siefart: „Ueber das neue Gesetz gegen die Kurpfuscherei."

Kirchlich-liberaler Verein des Westens. 9 Uhr, im Saale der Viktoriabrauerei, Lützowstraße 112, parlaviere: Jena oder Sedan? Eine kirchliche Lebensfrage. Das einleitende Referat hält Herr Pfarrer Siems, Charlottenburg.

Demokratischer Verein Schöneberg-Friedenau. Auguste-Viktoria-Säle, Kutkestraße 31/32, gegenüber dem Eispalast. Oeffentliche Volksversammlung. 8½ Uhr. Reichstagskandidat des Kreises, Architekt Richard Schubert und Frau Tony Breitscheid: Die kommenden Reichstagswahlen.

Stenographenverein „Gabelsberger" zu Charlottenburg, Goethestraße 64, Restaurant Zum Goetbecf, Ecke Leibnizstraße. ½9 bis 10 Uhr.

Stenographenverein „Stolze-Schrey", Nordostbezirk. 8½ Uhr, Unionsfestsäle, Greifswalderstraße 221/223.

Stenographenverein „Gabelsberger", Schöneberg-Berlin, Altes Bürgerkasino, Schöneberg, Hauptstraße 107. 9 Uhr.

Buchdruckerstenographenverein „Gabelsberger". 8½ Uhr, Graphisches Vereinshaus, Alexandrinenstraße 44.

Stenographenverein „Gabelsberger", Berlin-Moabit, Wirthshaus Zum Seydlitz, Rathenower Straße 9.

Männer-G.-V. Arion. Chormeister: Organist Alfred Mai. 9 Uhr, Rosenthalerstraße 36.

Stenographenverein Süd-Berlin Stolze-Schrey, Kommandantenstraße Nr. 62, Restaurant Beckers Festsäle, 8½ Uhr.

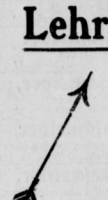
Berein Berliner Turnerinnen (E. V.). 8—10 Uhr, Mariannenstr. 47.

Berein für Körperkultur (E. V.). Frankenstr. 8, Turnen der Herrenabteilung 8—10 Uhr. Turnstr. 85a, Schwimmen 8—9½ Uhr. Lutherstr. Nr. 23/24, Eisbalast-Sportsaal Fechten 8—10 Uhr.

Berliner Turnaenossenschaft. V. Männerabteilung Rigaer Straße 81, 8½—10 Uhr. I. Lehrlingsabteilung, Panzstr. 18, 8—10 Uhr. II. Lehrlingsabteilung, Ehrenbergstr. 24, 8—10 Uhr. VII. Lehrlingsabteilung, Gräfestr. 85 bis 88, 8—10 Uhr. II. Schülerabteilung, Rigaer Straße 81, 6½—8 Uhr, I. Mädchenabteilung, Frankfurter Allee 145, 6½—8 Uhr. I. Damenabteilung, Paltzerstr. 44/46. 8½—10 Uhr, V. Damenabteilung, Frankfurter Allee 140, 8½—10 Uhr.

Stenographische Gesellschaft Stolze-Schrey, Charlottenburg. 8—10 Uhr, Gemeindeschule I, Pestalozzistraße 89/90.

Lehrlinge



für jede gewerbliche Branche

sucht man jetzt zum Schulschluss am vorteilhaftesten durch den Arbeitsmarkt der Berliner Volks-Zeitung. In allen gewerblichen Berufen schätzt man diesen „Arbeitsmarkt" als den

bedeutendsten Stellennachweis.

Die Zeile kostet nur 30 Pfennig.

Anzeigen-Annahme in allen Filialen d. Berl. Volks-Zeitung u. des Berl. Tagebl.

Arbeitsmarkt

Insertionspreis 40 Pfennig pro Zeile, Stellen-Angebote u. Gesuche 30 Pfennig.

Männliche Personen

Arb.-Bursche f. Zitscher Oranienstr. 36

Hausreinigung zu vergeben Blumenstraße 29, Laden, 2 Aufgänge.

Tüchtige Hausierer bei hoh. Verdienst meld. 9—10. **Solin,** Alte Jakobstr. 137

Kistenpacker, geübte für Kronen u. Lampen verl. **Lampenfabrik,** Köpenickerstr. 149.

Möbelbeizerei verlangt **Arbeitsburschen** zum schleifen und fertigmachen. **Zech, Andreasstr. 21.**

Radfahrer, 17—18 Jahre alt, mit eigenem Zweirad, finden dauernde Stellung. **Schützenstraße 24/25.** Arbeitszeit 4—10½ Uhr vormittags. 3—7 Uhr nachmittags.

2 tüchtige **Arbeitsburschen für Lagerarbeit** verlangt. Dauernde Beschäftigung. **Gebr. Israel,** Ritterstr. 11, Aufgang 6, III.

15 geübte Fensterputzer finden sofort dauernde Beschäftigung. **Staehr & Co.,** **Petristraße 17/18.**

Weibliche Personen

Hand- und Maschinenfalzerin wird verlangt. **Schönhauser Allee 6/7.**

Zuarbeiterinnen verlangt Atelier **Pollatschek,** Stuarestr. 16.

Stanzerin verl. **Lachmann,** Ritterstr. 79.

Zuarbeiterin, jüngere, sofort. Damenschneid. bei **Tauzer,** Brunnenstr. 29, 1 Quergeb. 4 Tr.

Laufmädchen wird aufgenom. **Falck,** Markgrafenstr. 59.

Zuarbeiterin auf Kostüme, dauernd. **Woizinski,** Bernauer Str. 47.

Junges Mädchen zur Hausarbeit sucht tagsüber **M. Seper,** Blumeshof 9, II. r.

Kurbelstickerin, Singerstickerin, perfekt. **Atelier,** Courbièrestraße 12, hochparterre.

Klavierspielerin für Sonnabend u. Sonntag gesucht. **Restaurant, Blücherstr. 56.**

Kleberinnen finden dauernde, lohnende Beschäftigung. **Prager & Lojda,** Hagelbergerstr. 53/54.

Lehrmädchen für feine Damenschneiderei verlangt **Siegfried Hertz,** Mauerstr. 37.

Schneiderinnen und Zuarbeiterinnen verlangt sofort Frau **Lichey, Blumesdorf,** Augustastr. 16.

Durchaus selbständige **Rockarbeiterin** und **Zuarbeiterin** auf dauernd gesucht. **Mode-Salon Georg Seper,** Lützowstr. 28.

Zeitungsfrauen für die Tour Mohrenstraße und Kanonierstraße sofort verlangt. Schützenstraße 24/25. *

Couvert-Arbeiterinnen sowie geübte **Randstreicherinnen** suchen **Osnabrücker Papierwaren-Fabrik,** Köpenickerstr. 32a

Frauen zum Zeitschriftenfalzen für zwei Nachmittage in der Woche (von 2—7 Uhr) gegen Stundenlohn gesucht. Angeb. an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** unter **J. V. 328.**

Aenderinnen gewandte, zuverlässige, für Jackets und Kostüme sucht **Fabisch,** Chausseestr. 20.

30 Aenderinnen auf bessere Kostüm-Jacken suchen **R. M. Massen G. m. b. H. Oranienplatz.** Abteilung Ruth. Meldung Abends 7—8 Uhr. *

Lehrmädchen zum Garnieren weicher Herrenhüte gegen eine feste Vergütung von 9 Mark pro Woche suchen **Silber & Brandt,** **Hutfabrik,** **Pappelallee 3/4.**

Bildhauer

Tüchtigen **Modelleur** sucht **Kronenfabrik,** Ritterstr. 11, Aufgang 6, III Tre.

Buchbinder-Lederarbeit

Schmiedchen, Berlin, Dresdenerstr. 68 hat **gr. Lager gedr. Maschinen.** *

! **Neue Berl. Leder-Schärf-Anstalt!** Schnellste Lieferg. frei Haus! Billigste Preise! **Adalbertstr. 8** (Kottbusertor).*

Lederarbeiter (Rahm-) verl. **Rixdorf,** Schönweiderstr. 23. u. 4 Tep.

Tresor-Arbeiter v. **Hartmann,** Weichselstr. 31, II.

Jg. Lederarbeiter auf Damentaschen verl. Lausitzerstr. 15, I r.

Buchbinder für Kundenarbeit und Geschäftsbücher verlangt sofort **Reinicke, Weißenseer,** Berliner Allee 222.

Ein junger **Buchbindergehilfe** find. Stellung. Meld. nur 10—12 Vorm. **H. F. Schwartz,** Potsdamerst. 82a.

Damentasch. antern. m. jg Sattler Brief erb. unt. **Julius 22,** Post Waldbertstraße.

Zuschneider auf Tresors findet dauernde Stellung. **Wilhelm Guttsmann** **Dresdenerstr. 75.**

Zuschneider aus der Kartonnagen-Branche sucht **Osnabrücker Papierwaren-Fabrik,** Köpenickerstr. 32a.

Zuschneider auf Kartonnagen für Apotheker und Konfitüren, selbständiger geübter Arbeiter, bei dauernder Beschäftigung verlangt. Ausführliche Offerten erbeten unter **J. C. 333** an die **Exped. Berliner Zeitung, SW. 19.**

Buch- und Steindrucker

Setzer, 35,50 Mark, sucht **Buchdruckerei Pankow,** Breitestr. 39.

Tüchtiger Ziegeldrucker (Victoria), der möglichst schon in Fabrik photogr. Karten gearbeitet hat, wird verlangt. Dauernde Stellung. Off. u. **R. W. 4399** an **Rudolf Mosse, Prinzenstr. 41.**

Drechsler

2 Bildhauerbänke, 1 Drechslerbank mit Werkzeug billig zu verkauf. **Otto Kittler,** Rüdersdorferstr. 1.

Hausdiener

Hausdiener für Pianofortefabrik gesucht. **Ed. Westermayer,** Simeonstr. 10.

Maler-Lackierer

Lackierer a. Möbel Stallschreiberstr 12

Wagenlack. verl. Rode, Hoffmannstr. 27

Lackierer, Ableger, Lehrling verlangt Teltowerstr. 47/48.

Tüchtiger Lackierer, auf galvanis. Guß eingearbeitet verlangt. **Neuenburger Straße 7.**

Malermeister, perfekten, für moderne Küchenmöbel verlangt **H. Seifert, Freienwalde a. O.** Meldungen bitte nur schriftlich. *

Metallgewerbe

Kupferkessel, Leimtöch., Doppelkessel u. **Schöneberend.** Gr. Frankfurtr. 112.

Kaufe Metallabfälle. **Sandmann,** Kottbuserstr. 8.*

Klempner erhalten Hausreinigung, moderner Laden mietsfrei. Thaerstr. 5.

Metallauschneider sucht dauernde Beschäftigung. **A. Herzig,** Simeonstr. 4.

Schleiferei übernimmt noch Arbeit. Offert. unt. **E. K. 785** Exp. d. Ztg., Prinzenstr. 41.

Klempner, gangbare, zu kaufen gesucht. **O. H.** Postamt 90.

Former, Bestofer verl. Stalitzerstr. 132

Werkstatt Klempner Manteuffelstr. 82

Klempner a. Waschfässer verlangt **Gereske,** Wasserstorstr. 14.

Klempner verlangt Halensee, Ringbahnstraße 137.

Fahradschlosser (Dreiräder) verl. **Krauthaun,** Alexandrinenstr. 110.

Schlosser auf Fremdschuder, nur solche verlangt. Urbanstr. 100, pt.

Schlosser, auf ärztliche Schränke eingearbeitet, gesucht. **J. Unger,** Naunynstr. 49.

Jüng. Maschinenarbeiter zum Bohren verlangt Ritterstraße 86.

Tücht. Rohrlegerhelfer verlangt **Gölsdorf,** Steglitz, Thorwaldsenstr. 22.

Tüchtige **Metallbrücker** für dauernd sucht größere Bronzewarenfabrik. Offerten unter **E. J. 784** an **Rudolf Mosse,** Prinzenstr. 41.

Metallbrücker auf Kronleuchter gesucht. **Deutsches Metallwarenwerk,** Lindenstr. 106.

Tüchtiger Bankarbeiter, bewandert im Drehen, Drücken und Polieren, welcher nachweislich bereits auf Militär-Effekten gearb. hat, verl. **C. E. Juncker,** Alte Jakobstr. 13.

Schlosser und Mechaniker werden von einer **großen Fabrik der Eisenindustrie** zum sofortigen Antritt **gesucht.** Offerten unter **J. E. 6339** an die **Exp. d. Ztg., Jerusalemerstr. 46/49.**

Geübte Galvanisseure, Kratzer für Zinkgußwaren bei dauernder Stellung gesucht. **Langer & Co.,** Ritterstr. 51.

Schlossergeselle, Bau- u. Gitterarbeit selbständig, in dauernde Stellung zum Antritt bei Kreisfluß gesucht. Angebote mit Lohnansprüchen unter **J. R. 13922** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Tüchtige, nichtorganisierte **Kronen-Gürtler u. -Monteure** bei hohem Verdienst und dauernder Stellung werden verlangt bei **O. Aschendorf, Rixdorf,** Böhmischestr. 28a, Ecke Herzbergstr., vorn 1 Tr. rechts. Sprechstd. 8-9 früh.

Tüchtiger, energischer

Werkmeister

findet in Silberwaren-Fabrik gute und dauernde Stellung. Offerten unter **W. E. 2359** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Posamentiere

Tüchtiger Stuhlarbeiter, junges Mädchen sofort verlangt **M. Fliegner,** Kottbuserstr. 34.

Posamentierer. Tüchtigen Gehilfen sucht **Theodor Wagler,** Friedrichstr. 16.

Sattler

Sattelmachen lernen möchte junge, billige, Brief erb. **„Fleissig 23"** Postamt Adalbertstraße.

Sattler a. Mappen, Admiralstr. 7

Sattler auf Lederstühle, nur saub. Arbeit. v. **Reckling,** Oranienstr. 108.

Sattler auf Strumbänder verlangt **Szobries,** Stalitzerstr. 3.

Sattler auf Musterkoffer und Reparaturen verlangt **Zimmermann u. Peters,** Kurfst. 41/42.

Sattler auf **Marquisen.** **Meinert,** Neue Königstr. 12.

Sattlergesellen auf Geschirr u. Wagenarbeit verlangt **Greifswalderstr. 211.**

Schneider

G. Hof. m. Olm., Stallschreiberstr. 28, H.

G. Hofeu. Westem. m. Schützenstr. 72 C. I. l

Gt. H. m. m. Kühl, Joachimstr. 21, I *

M. Hof. m. m. Wolf, Grandenzerstr. 16

S. Wd. m. m. Lattwat, Neanderstr. 32, v. 3

Saub. Gr. St. m. m. Bostianstr. 6a, 1 r

S. Hof. m. schn Markgrafenstr. 5, 3 r

G. Hof. m. m. u. lchnb. Prinzessinnenstr. 5. 3

Möbelm. m. Reeber Ausbacherstr. 49. III

Westen m. m. 3 W., Annenstr 9, H. 4 r

Saub. Maßholen m. dauernd mit **Neumann,** Blumenstr. 38, 1. Seitenfl.

Gutgehendes Reparaturgeschäft bilig. **Gr. Frankfurterstr. 82,** Lad.

Schneidereineicht., alt u. neu, gr. Auswahl, bill., **Hinzmann,** Schmidtstr 47*

Schneidereinrichtungen, alt und neu. **Henke,** Rheinsbergerstr. 58. *

Tuchlumpf. kauft höchstpahl. Morgenstern, Fehrbellinerstr. 45. A. III. 4443.*

Großstücke werden mitgemacht. Charlottenburg., Kirchstr. 28, bei Fahl.

Schneiderladen m. Zimm. u. Küche billigst z. verm. Augsburgerstr. 31. *

Suche für meinen Sohn Lehrstelle beim tüchtigen Herrenschneider. **Gutschbahn,** Bergmannstr. 100.

Paletots, Jackets, Hosen, Westen werden sauber mitgemacht (Maß). **Dortmunderstr. 3,** v. p. r.

Welcher Schneidermstr. lernt jung. Mann billigen? Nähere Beschältigung. **Koltermann, Jahnstraße 27.**

Büg. u. Zuschneidet., Platt. u. Röcke alt u. neu, sow. Regale, Ladent. **Theiss, St. Andreasstraße 8.** *

Gutgehende **Expreßschneiderei** mit Maßkundschaft billig zu **verkaufen.** Offerten unt. **O. G. 8854** befördert **Rudolf Mosse, Frankfurterstr. 31.**

Anzugstoffe **Tuche** **Ulster-Paletot-Hosen-Stoffe** **Einzelverkauf** zu Engrospreisen **COSTUM Stoffe** **DAVID & HIRSCHFELD** **Tuch-Engros-Lager** **36-39 Spandauerstr. 36-39** neben Simonsapotheke. *

Suche eine Schneiderlehrlingsstelle. A. Niemann, Lehrterstr. 44.

Geübte Handnäherin auf gute Maßhosen sucht Stell. Off. **K. 100, Postamt 88.** Alte Jakobstr.

Stoffe Cheviot, Kammgarne, Loden für Wetter-Pelerinen Mk. 1,5°, 2,50 Mtr. **Tuchlager Koch & Seeland, G. m. b. H.** * **Gertraudtenstr. 20-21** vis-a vis d. Petrikirche

Bäd. L. H. f. Mendelsohnstr. 9 I. G. Mut. 3

Schneider a. Popp. Blumenstr. 65. 1

Stepp., Bügl. u. Fitz., Weberstr. 26, v. 2

Hosenschn. a. G. Hoffmann, Oranienst. 112

Westenschn. v. Dresdenerstr. 87, v. 2

Rep.-naturenschn. v. Kurzestr. 20, Laden

Westen chn. b. Moll, Markgrafenstr. 82 H. 3

Hosenschn. a. St. ob. 39 v. Choinitzerstr. 94

Westenschn. v. Baunek, Jüdenstr. 48

Futtermach. Ries, Neue Königstr. 17

Handn. u. Kopp. Kohane, Christinenstr. 6

Bol. a. Hf. Kürschner, Prenzlauerstr. 6

Unthal. Samaby, Hirtenstr. 21

Hosenschn. a. Std. bl. Höchstleitr. 20 r. Stl. 3

Westenschn. Ih. Wenzel, Marienstr. 24a. 3

T. Hosenschn. v. Snit. Kochstr. 49, 4 *

Hosenschn. v. Schedrow, Seydelstr. 29, 4

Hosenschn. v. Mielke, Dresdenerst. 98, v. 21

Rockschn. bl. Schola, Kochstr. 54, 3 Tr. H.

Westenschn. bl. Lenz, Seydelstr. 20, H. 2 Tr

Hosenschn. a. St. prel. Bellestr. 16, H. r. 3

Gel. a. bess. Maharb. v. Tresckowstr. 18, 2

2 Westenschn. v. Krüger, Schlegelstr. 31

Westenschn. Feyer, Kastlstr. 14, Aufg. B

T. Schneid. Kundenarb Gerichtstr 24, 1

J. tüchtt. Schn. u. Schwarzkopfstr. 5, v. part.

Bügler v. Gerhardt, Stalitzerstr 104

Hosenschn. verl. Rosenthalerstr. 52, 4 Tr.

Hosenschn. v. Stockhaus, Strelitzerstr. 59

J. Schneider v. Perleberger str. 39, 2

Westenschn. v. Kommandantenstr 72 v. 4

Jacketschn. a. Woche Samariterstr. 5. 3

J. Rep.-Schn. v. Derf.-rt. Samariterstr. 33

Schneiderg v. Jadionikstr 9 2. Aufg. 2

Hosenschn. a. St. v. Wegner Gartenst. 40, 1

Jg. Rockschn. Kund.-Arb. Königstr. 47 v. 4

J. Gel. Stück oder Woche f. Maßsachen Steinstr. 2, II. **Klapholz.** *

Herrenschnd. f. Damenjacken, auch z. Unternehm. v. Gr. Frankfurterstr. 77, I.

Jüngeren Schneider zur Hand verl. **Thonack,** Oranienstr. 100, 4.

Schneider auf Reparaturen gesucht Markgrafenstr. 7.

Rockschneider in und außer d. H. verl. **Rudolph,** Gertraudtenstr. 11.

Gel. auf Maßhosen, St. 4 M., verl. **Müller,** Lothringerstr. 24, v. 4 Tr.

Rockschneider zur Hand. **Schönfeldt,** Seydelstr. 29, H. r. 4.

Tüchtig. Rockschneider verlangt **Laube,** Linienstr. 213.

Tagischneider im Haus verlangt **Goldschmidt,** Zimmerstr. 19.

Tagischneider aufg. Hause ver. angt **A. Münzer Nachf.,** Jerusalemerstr. 10.

T. Schneid. Gel. t. u. a. d. H. verl. **Plank,** Charlottenb., Haefelerstr. 14d.

Schn. jüng., a. b. Maaß, v. **Mücke, Charl.,** Spreestr. 8, am Wilhelmpl. *

Jungen Schneider f. Reparaturen sucht **Schuster,** Gotzkerstr. 8.

Tücht. Rock- u. Paletotschn. a. Haus verl. **Hinzmann,** Stalitzerstr. 31.

Schn. a. g. Kundenarb., 30—35 M. **Joachim,** Helenenstr. Friedrichstr. 43.

Tagischneider verlangt **Dolling,** Halensee, Ringbahnstr. 126.

Rockschneider z. H., Maaß, verlangt **Böhm,** Dragonerstr. 42.

Tüchtige Bügler auf schwarze Paletots. **Nagel,** Brunnenstr. 155.

Schneid. f. Reparat. u. Neuarbeit bei Sebanstr. 83, Bahnh. Schöneberg.

Guten Rockschneider z. Hand verl. **Dabrowski,** Kochstr. 14, v. III.

Tücht. Schneider auf Kundenarbeit Samaritterstr. 15, Laden.

T. Gel. auf Stück od. W. verlangt **Below,** Greifenhagenerstr. 50, v. 1

Schneid. auf St. o. W., Kundenarb., v. **Hagemann,** Kopenhagenerstr. 41

Rock- u. P.-Schn. a. Kundenarb. i. H. o. Stück, v. Danzigerstr. 88, Laden.

Regt.-Schneider verlangt **Fritz,** Lausitzerplatz 11, Laden.

Tagischn., Lohn 33—36 M., verlangt **Nickel,** Friedrichstr. 210. 2. Hof pt.

Jung. Schneid. zur Hand verlangt **Casper,** Landsberger Allee 125, II.

Fopperin auf Herrensch. b. hoh. Lohn, **Birken,** Chorinerstr. 66.

Jung. tücht. Rockschn. z. Hand verl. **Franke,** Ackerstr. 143 C., Invalidenstr.

G. Rockschn. z. H. f. Kundsch. v. Bauernd Förster, Alte Jakobstr. 175 v. G. Sollm. 98.

Gut. Rockschn. z. Hand, dauernd, verlangt **Schlomsky,** Alte Jacobstr. 52.

Tagischneider verlangt **Schäfer,** Friedrichstr. 211 Hof I.

Rockschneider für mittlere Maßsachen verlangt Veteranenstr. 22.

Guter Damenschn., welcher außer d. Hause etwas mitm., bl. Kochstr. 49 v. I.

Gut. Rock- u. Paletot-Schneider auf Bestellung v. Kieler, Bernauerstr. 15, 3.

Hosenschn. a. Std. verlangt **Wengler,** Stralunderstr. 58, I.

G. Satko u. Paletotschneider a. d. H. bl. **Braun,** Kottbuserstr. 22.

Schn. a. R. u. Pl. a. u. t. H. Kundenarb. **Bahr,** Barnimstr. 48.

Stepper, Bügler, Herrensachen, Landsbergerstr. 108, Quergeb. III.

Westenschn., der auch Hosen m., bl. **Rosenberg,** Gr. Weg 71, I.

Bügler, gefütterte Frauen-Pal. Strausbergerstr. 12.

Tücht. Handnäher, die a. könn. stepp., G. 38 M. **Fischer,** Grenadierstr. 1a

Hosenschn. 1a aufg. dem Hause pl. **Solms u. Hustfeld.** *

Rockschneider verlangt, 36—40 M., **Taubenstr. 4,** vorn 4. Etage.

Rockschneider auf Woche verlangt **Alte Jakobstr. 62,** vorn 2 Tr.

Fittaltleit., tücht. Reparaturschneid. Woche 33, bl. **Gr. Frankfurterstr. 82.**

Tagischneider im H. verl. **Neue Roßstr. 19/20.**

Jung. Rockschneider a. Woche verl. **Krüger,** Alexandrinenstr. 32.

Jung. Rockschn. a. St. ob. W. verl. **Rother,** Dresdenerstr. 40, 3.

Tagschn. i. Haule. **Rockschn.** a. d. Haule verl. **Brandenburgstr. 64.**

Hosenschneid. z. H. u. a. St. verl. **Schemmel,** Alte Jakobstr. 120, H. l. pt.

Hosenschneider verlangt **Zietlow, Eisenacherstr. 6.**

Rockschneider verl **Skleinske,** Zehdenicker Straße 7.

Hosenschneider v. **Kretzschmer,** Weberstr. 47, v. 4.

Schneider auf Woche, Maß **Walter,** Langestr. 104.

Jung. Rockschnd. i. H. verlangt Bellealliancestr. 103. 2.

Westenschn. a. Stück o. Woche verl. **Hildebrandt,** Bellealliancestr. 104.

Bügler, gelernt, Schneider, evl. **Brillant,** Pannierstr. 1.

Hosenbügler v. **Andrzejewski, Rixdorf,** Münchenerstr. 35.

Jung. tücht. Rockschneider a. Woche **Probst,** Glogauerstr. 39. Quergeb. I. l.

Damenschneider verlangt **Krämer,** Kommandantenstr. 87.

Schneider sucht **Circus Busch,** Bahnhof Börse.

Tüchtiger Damenschneider verlangt Kochstr. 48, Quergb. II Tr.

Tücht. Saccoschneider a. d. H. verlang. **Cunow & Co.,** Friedrichstr. 90.

Tüchtigen Tagischneider verl. **Petermann & Kopitzke,** Potsdamer Str. 138a.

Tüchtige Rockschneider in u. außer dem Hause verlangt **Kurzberg,** Rosenthalerstr 40.

Tagischneider, der auch ein großes Stück mitmachen kann, verlangt **Kurzberg,** Frankfurter Allee 104.

Tüchtige Rockschneider in und außer dem Hause verlangt **Kurzberg,** Frankfurter Allee 104.

Tüchtige Damenschneider verlangt **Hedin,** Friedrichstr. 202.

Tücht. Damenschneider a. feine engl. Jacketts verlangt **J. Strojna,** Weinefeldstr. 29 nahe Zoo.

Tüchtige Rockschneider verlangt **Petermann & Kopitzke,** **Potsdamerstr. 138a.**

Richard Paege, Berlin, Zimmerstr. 71
Chappe-Centrale! Bekannt billigste Bezugsquelle für
Chappes, Näh-Cord-Seiden. — Prima Ia Ware!!!
Vom Besten das Beste! Jede Stärke, Farbe, Quantum u. Qualität.*
Fernsprecher Amt I. 4976.

Tagschneider
b. **Proschwitz**, Zimmerstr. 86, H. II.

Guten Hosenschneider
verl. **Emil Rückert**, Markgrafenstraße 52.

Wirklich gut. Rockschneider b. hohem Wochenlohn v. **P. Weigel**, Lindenstraße 107, Quergeb. 4 Tr.

Saubern Rockschneider
in und außer dem Hause verlangt Lessingstr. 16, Boden.

Perfekten Bügler auf gute Maßhosen, Wochenlohn 36 M., verlangt **Hinz**, Schmidtstr. 11 b.

Gesellen für feine Maßkostüme, hoher Wochenlohn, verlangt **Sturm**, Husselandstr. 38.

Bügler,
schwarze Damenpaletots, verlangt **Buchner**, Chodowieckistr. 38 II.

Tüchtigen
Bügler auf Kostümesjackets verlangt **Blödorn**, Kottbuserdamm 24.

Sacco-Schneider, IIb,
a. Werkst. v. **Markgrafenstr. 99, II.**

Gesellen,
tüchtigen, auf Kostüme,
Schönfeld, Böckstr. 53.

Hosen- u. Westenschneider, welche was mitm., Tarif I B, v. **Romanczyk, Charl.**, Krummestr. 50.

Wirkl. i. Rockfch. I. best. Maßarbeit, hoh. Lohn, dauernd, v. **Ehring, Charl.**, Wallstr. 13, Quere, pt. r.

Bügler,
für Knabensachen.
Marcus, Neue Friedrichstr. 37.

Tüchtige Gesellen auf bessere Damen-Jacketts verlangt
Stern, Gormannstr. 20 a.

Schneider-Gesellen
verlangt **Rahn, Bastianstr. 9.**

Mass- u. Reparaturschneider
verlangt **Schönberg**, Bahnstr. 12.

Tüchtiger Tagschneider
wird sofort aufgenommen. **Koch**, Friedrichstraße 61.

Damenschneider
sucht **Bach, Leipzigerstr. 111.**

Damenschneider, Zuarbeiter 70 bis 33 M. verl. **Schaarries, Friedenau**, Wielandstr. 24, Wannsebahn.

Tüchtigen Damenschneider für Maßjackets verlangt
Böhm, Regensburgerstr. 8.

Schoß-Schneider
verlangt **Gliem**, Friedrichstr. 37a.

Gute Rock- und Tagschneider auf Stück im Hause verlangt
Passauer, Schmidtstr. 8.

Tücht. Rockschneider in od. auß. d H. auf feine Kundenarb. verl.
Johansson, Neanderstr. 25, I.

Tüchtigen jungen **Rockschneider** auf Woche verlangt
Schade, Buttlamerstr. 13.

Bügler, welcher auch nähen kann, verlangt
Holländer, Barnthstraße 17, b. 3.

Tüchtige Rock- und Paletotschneider auf Maßarbeit verl. **Versandhaus Germania**, Unter den Linden 21.

Tüchtige Damenschneider
für Paletots und Röcke verlangt
J. Andersson, Stegliterstr. 20.

Tüchtig. Rock- u. Paletotschneider verlangt auß. d. Hause u. im Hause
Griese, Potsdamerstr. 31, I.

Bügler auf Waschwesten außer dem Hause, nur solche, verlang
Feist, Blumenstr. 75.

Damenschneider, erste Kraft, bei hohem Wochenlohn verlangt
Kohn, Wilhelmstr. 12.

Damenschneider
für engl. Paletots verl.
Blüher, Eichhornstr. 12.

Herrenschneider
zur Hand für engl. Damenschneiderei verl. **Blüher**, Eichhornstr. 12.

Gesellen auf Damenpaletots,
Wochenlohn 36 M., verl.
Hachmann, Christburgerstr. 50.

Tücht. Rock- u. Paletotschneid. i. H. find. d. Beschäftigung. **Kolenda**, Pestalozzistr. 70, 2 Min. v. Bhf. Charl.

Rockschneider, Tarif IB, in u. auß. d. Hause für dauernde Beschäftigung.
Kurta, Friedrichstr. 153A, I.

Gesellen für **Komplete.**
Rost, Wilhelmstr. 137.

Tagschneider
verlangt außer b. H.
H. Geduldig, Joachimsthalerstr. 9.

Tüchtige Damenjacket-Schneider verlangen
Fabian u. Hrich, U. b. Linden 71.

Erstklass. Damenschneid.
im Hause verlangt
Krüger, Glebitzschstr. 51.

Flotte junge Schneider
alt u. neu, verl. Demminerstr. 9, Laden, an der Brunnenstr.

Tagschneider
im Hause sucht **Wilhelm Köhn**, Oranienburgerstr. 60/63.

Rockschneider
außerm Hause sucht **Wilhelm Köhn**, Oranienburgerstr. 60/63.

T. Tagschneider
für Aenderung verlangt
Kohn, Seydelstr. 2, Hof III.

Gute Rock- u. Paletot-Schneider stellt sofort ein
Offiziersverein, Mittelstr. 26/27.

Damenschneider,
tüchtigen, auf Jacken verlangt
Ocher, Markgrafenstr. 84, III.

Bügler,
auf gute Paletots verlangt
Knepper, Wienerstr. 69.

Damenschneider
im Hause, auf Maßsachen
Woizinski, Bernauerstr. 47.

Damenschneider,
tüchtige, I. Tarif, verlangt
Glück, Nettelbeckstr. 12/13.

Damenschneider
zur Hand, auf feine Maß-Sachen, verlangt **Stepanek**, Kochstr. 14, II.

Saub. Tagschneider,
der auch den Meister vertreten kann, 30—36 Mk., bl. Lessingstr. 10, Laden.

Schneider f. Reparatur
verlangen **Kaliane & Molling**, Wilmersdorf, Wilmerstr. 70.

Tagschneider
auf Anproben außer dem Hause verlangt **Jerusalemer Str. 59.**

Tagschneider
auf Aenderungen außer dem Hause. Zu melden 9 Uhr Wilhelmstr. 42a.

Erstkl. Damenschneider
auf Paletots verlangt. **Hille**, Oranienstr. 60, Eing. Moritzpl.

Einen saubern Rockschneider
außer dem Hause verlangt
Lange, Dresdenerstr. 57.

Tücht. Tagschneider,
der a. Großstücke m. m., sof. verl. **Kottbuserdamm 16/17.**

Tagschneider i. H. verl.
Herren-Archaus London Style, Kommandantenstr. 49.

Zuarbeiter
a. engl. Damenmaßjacken für dauernd.
Flatow, Krausenstr. 26.

Damenschneider sucht junges Mädchen, das sich vervollkommnen will.
M. Kitchener, Grüner Weg 111.

Damenschneider außer dem Hause verl. **Platzburgerstr. 61** bei hohem Lohn. Meldungen nachmittags.

Zuarbeiter für englische Arbeit verlangt **Englisch, Modesalon Bertha**, Kanstr. 148. *

Tücht. Tagschneider Ib.
auf Damenjacken für Umarbeitungen.
G. Manske, Rochstraße 9 I.

Bügler auf Burschenanzüge außerm Hause verlangt
Schürer, Petersburgerstr. 34.

Tüchtigen Tagschneider
für Reparaturen u. Aenderungen verl.
Thorein, Schiffbr. 12.

Jackett- u. Westenschneid.
dauernd verlangt **Knappe, Charlottenburg**, Fritschestr. 59.

Gute Rockschneider
verl. in u. außerm Hause. **Müller, Scharrenstr. 13. Charlottenburg.**

Tagschneider,
tüchtigen, bei höchsten Löhnen verl.
Slebold, Jägerstr. 19.

Tagschneider
im Hause, sucht **Goldschmidt**, Friedrichstr. 150.

Guten Rockschneider,
der 1 bis 2 St. die Woche mitmacht, verlangt **Schmidbrücke 26.**

Jackets und Rockschneider, Stück oder Woche, mittlere Maßarbeit, dauernde Beschäftigung.
Röske, Landwehrstr. 1, I.

Schwarze Rock- u. Paletotschneider, Tagschneider i. Hause verlangen
Genkel & Freitag, Kronenstr. 2, I.

Rock- u. Paletot-Schneider
für gute Maßarbeit a. H. verlangt **Abrahamsohn**, Prenzlauerstr. 28a, I.

Tüchtigen Tagschneider
a. H **Martin Bachmann**, Wilhelmstraße 30.

Zuarbeiter u. Geselle
f. I. Damen-Maß-Paletots verlangt **Wilk**, Kurfürstendamm 243.

Tücht. Damenschneider,
38—40 M., sowie **Zuarbeiter** sucht **Horster**, Landwehrstr. 38, I.

Tücht. Damenschneider
für Maß verlangt
Fanger, Neue Königstr. 19b.

Rock- u. Hosenschneider a. Bestell., i. u. auß. Hause, werden verlangt in Rummelsburg, Kanstr. 17, im Laden.

Bügler
auf Damenkonfektion verlangt sofort **Linck, Rixdorf**, Neuteichstr. 63.

Tüchtige Saccoschneider
a. d. H., Tarif Ia, verlangt
L. Fischer,
Unter den Linden 47, I.

Tüchtige
Rock- u. Paletotschneider
in und außer dem Hause sucht
Schöndube, Friedrichstr. 167.

Tagschneider
i. H. b. **Schwarz**, Potsdamerstr. 138.

Tüchtige Tagschneider
auf **Herren- und Damenjacken** verl.
Heinrich Nachfolger,
Maßstraße 73.

Damenschneider,
tüchtige.
Max Ewe,
Potsdamerstr. 27b, an der Brücke. *

Tüchtige Schneider
für Uniform-Reithosen a. d. Hause verlangt
L. W. Kessler, Mittelstr 21. *

Damenschneider
auf feine garnierte Maßsachen, in u. außer dem Hause, sucht
Modesalon Jung, Charlottenstr. 48

Tücht. Damenzuschneid.,
der auch mit franz. Jackenkleidern Bescheid weiß, verlangt
Kind, Reinickendorferstr. 36.

Erstkl. Rockschneider
auf nur **feinste Maßarbeit** verl. in u. auß. d. Hause **Gust. Macholl**, Oranienburgerstr. 26, I.

Damenschneider
auf gute Maßjacketts bei hohem Wochenlohn verlangt **Pusch**, Kurfürstenstr. 71, nahe Lützowpl. *

Durchaus selbständiger **Jackett- und ein tüchtiger Taschneider** wird dauernd gesucht. I. Tarif.
Mode-Salon Georg Seyer, Lützowstr. 28.

Zuschneider
auf Damen-Confection verlangt
Gordes, Frankfurterstr. 137.

Guter Herrenschneider
für feine Damen-Maßkostüme verlangt
Geisler,
Oranienburgerstr. 51.

Damenschneider
auf englische Jacketts, hoher Lohn.
Modesalon Pittler, Schönebergerstr., Kaiser-Wilhelmplatz.

Tüchtig. Damenschneider
auf Jacken verlangt
A. Danck,
Jägerstraße 12.

Bügler
auf Damenjacketts verlangt
Hermann Piorkowsky,
Kommandantenstr. 79.

Tüchtige
Rock- u. Paletotschneider
stellen ein **Berger & Kitta**, Charlottenstr. 54 I.

Tücht. Damenschneider,
auch tüchtige Herrenschneider zum Anlernen verlangt
Geckus, Alexandrinenstr. 63.

Erstklass. Hosenschneider
nach Tarif Ia suchen
Wendt & Redlich,
Unter den Linden 29.

Tüchtigen
Paletot- u. Rockschneid.
im Hause.
Gollerstepper & Co.,
Mohrenstr. 16, II.

Erstklassigen Rock- und Tagschneider,
Tarif IB, verlangt
Littmann, Friedrichstraße.

Tagschneider
auf Werkstatt verlangen
C. L. Walter & Söhne,
Charlottenstr. 35.

Tüchtige Rockschneider
stellt sofort ein
Hermann Vortrefflich,
Friedrichstr. 143/149.

Tüchtige Tagschneider
im Hause auf Wochenlohn, verlangt
L. Fischer,
Unter den Linden 47 I.

Tücht. Paletot- und Sakko-Schneider
auf dem Hause, Tarif Ib.
Georg Rönsch, Charlottenstr. 86.

Tarifschneider
auf Großstücke erhalten dauernd kolte Arbeit bei
Gebr. Heinemann,
Behrenstr. 26a. *

Tücht. Civil-Rockschneider u. Uniform-Hosenschn.
sucht **Adolf Berger,**
An der Spandauer Brücke 14.

Jackett- u. Rockschneider
außer dem Hause findet bei guter Arbeit dauernde Beschäftigung bei
Rothschild,
Oranienburgerstraße 50, I.

Sacco- u. Ulsterschneider
für mittlere Lagersachen verlangt
Emanuel Wolf,
Direktenstr. 38.

Hosenschneider,
tüchtiger, jüngerer, für Maß auf Werkstatt gesucht. Dauernde Beschäftigung.
A. Lange,
Neue Schönhauserstr. 5, I.

Erstklassige Rock- und Paletotschneider
verlangt
Sause, Kronenstr. 3.

Tüchtigen Tagschneider
für Aenderungen a. Werkstatt verl.
Hugo Cohn,
Kaiser-Wilhelm-Str. 46.

Erstklassige Paletotschneider
außer dem Hause verlangen
Passkessel & Mäntzmann.

Tüchtige Gesellen
auf englische Jacketts verlangt.
Atelier D. Levin,
Alte Leipziger Str. 1.

Schneider
und **Schneiderinnen** auf Jacken u. Röcke sofort gesucht.
S. Adam, Eing. Friedrichstr. 196.

Tüchtige Schneider
für Sacko u. Paletot, Hosenschneider u. Damenschneider, b. a. Aenderungen mitmacht, verl. a. d. H.
Zuttermann & Hass,
Behrenstr. 24.

Damenschneider
für Ia. engl. Arbeit finden gute Stellung. **Engl. Modesalon Bertha**, Kanstraße 148, am Savigny-Platz.

Zuschneider
für Knabensachen 1—44. Nur solche, die flott schneiden u. jeden Schnitt selbständ. machen, berücksichtigt. Off. u. **Ro. S. 513** an die Exped. d. Bl., Rosenthalerstr. 48.

Tüchtige Gesellen auf Damenjacketts,
hoher Wochenlohn, sucht
Nüchtle,
Schlesische Str. 31.

Nur erstklassige **Schneider auf Chauffeurjoppen und Mäntel** verlangt
G. Benedict,
Königsgrätzerstraße 10.

Zuarbeiter
für **Damenkostüme,**
Tagschneider
für **Herren-Aenderungen** verlangt
M. Riethmüller,
Molkenmarkt 15.

Hosenschneider
auf Lederjoppen, mit und ohne Wiesen verlangt
Max Fersenheim,
Brunnenstr. 93.

Zuschneider,
welche bereits in Engros-Geschäften tätig waren, finden dauernde Anstellung.
Durra & Sachs,
Strelauerstr. 42/43.

Damenschneider,
tüchtige, u. **Zuarbeiter auf Paletots** verl. **Noack**, Stegliterstr. 84. *

Für ein sehr feines hiesiges Maßgeschäft wird erstklassiger
Zuschneider
per sofort gesucht.
Herren, die Hervorragendes leisten, wollen ihre Adressen nebst Zeugnisabschriften und Ansprüchen unter **J. K. 319** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** senden.

Tüchtige Uniform-Rock-
Schneider in und außer dem Hause verlangen
Mohr & Speyer,
Königl. Hoflieferanten,
Jägerstraße 14, Hof rechts I.

Tüchtige Damenschneider
auf neue Sachen, **Aenderungen und Reparaturen** in und außerm Hause verlangt bei dauernder Beschäftigung
Herrmann Hoffmann,
Berlin SW.,
Friedrichstr. 50/51, Eing. Schützenstr.

Schuhmacher

Bel. Anst. verl. Rummelsbg., Schillerst. 4.

Besohl-Anstalt billig zu verkaufen Sickingenstraße 57.

Schuhm. sucht Beschäft., Reparatur a. neu, außerm Hause. Saub. Arbeit, **Krause**, Georgenkirchstr. 37, H. III.

Jg. Schuhmachergel. verl. Krausstr. 23.

Zwicker verlangt Linienstraße 81.

Schuhm. Karls-orst. Gundelfingenerstr. 2

Schuhm. a. Schuh. u. Stiefelreparatur, 8 Schuhm. a. Stiefel. Albrechtstr. 7, Lad.

Schuhmachergesell. Rudolf. verl. Wiesstr. 5

Stanzer bl. Schuhjabr. Palisadenstr. 96

Sch.-Ges. Rummelsb., Türkschmidtstr. 18

J. Schuhm. für dauernd Pinthschstr. 23

Schuhmacher a. Sohlen Gleimstr. 38

Jung. Zuschneider Prenzlauer Allee 34

Ersten Zuschneider u. Modell. verl. **Balschuhfabr.**, Gr. Frankfurterstr. 70.

Steppermaschinen im Hause verlangt **Beggerow**, Brunnenstr. 40, Lad. I.

Tücht. Schuhm. macht Sohl. u. Abl. mit. **Eisenbahnstr. 28**, im Keller

Flinker Stanzer II (Moment) Nur f. **weld. Hamann**, Neue Friedrichstr. 8.

Herrenarbeiter für Reitstiefel verl. **Werner**, Schadowstr. 2.

Jung. Schuhm. verlangt Friedr. Wilhelmstr. 28, **Temperhof.**

Jüng. Zuschneid. sucht Hausschuhfbr. **Moritz Em. Gländer** Gormannstr. 14

Ges. auf Mittelarbeit i. Hause. **Wohrenstr. 10.**

Schuhmacher, Sohl. u. Fleck. **Schöneberg, Friedenau**, Beckerstr. 9.

Schuhmacher a. Sohl. u. Flecke verl. **Baumschulenweg**, Baumschulenstr. 66.

Filz- u. Lederstepper sucht **Filzschuhfabrik Hess u. Dörr,** Andreasstr. 40.

Flotten Vorrichter auf Maßarbeit verlangt Lederhandlung, Alte Jakobstr. 61.

Junger Mann,
zur Stütze des Meisters, speziell guten Leisten macht, sucht feines Maßgeschäft. Off. u. **J. A. 331** a. d. Exp. d. Bl. m. Ang. d. letzten Tätigkeit

Tapezierer

Tapezierer-Gehilfen,
welche weder dem Verband noch der freien Vereinigung der Tapezierergehilfen angehören finden Arbeit durch die
Centrale des Arbeitgeber-Schutzverbandes.
Meldungen sind zu richten an Herrn
S. Feder, Lessingstrasse 6.

Tischler

Bankl., Fräse, Hobelbänke, Schraubböcke, Spottbill. **Haupt**, Wrangelstr. 21.

Tischler, poliert, beig. **sucht** Stell. Stralitzerstr. 3, **Burgermeister**, Hof I.

Hobelbänke, Schraubböcke, Zwingen, Knechte, Spottbill. **Otto**, Palisadenstr. 77*

Hobelbänke, gebr., neu, Bibbhauerbänke, Werkzeuge, Schraubböcke, Schraubknechte, Schraubzwingen bill. **Stellmann**, Marianenstr. 32. *

Bandsägen,
Fräsen, Hobelmaschine, Kreissägen, Decopiersägen, Schleifmaschine, Bohrmaschinen billig. Palisadenstraße 82.*

Bandsäge,
unter Neugarantie, billig zu verkaufen.
Hirsch & Co.,
Mühlenstr. 30.

Gef., Wkf. u. J., Mantenfelbstr. 22, 1½

Zusammenf. v. Venedig, Schlesischestr. 30

1 Polierer a. Bettstellen Gilsendahnstr. 13

Frontenmacher Reichenbergerstr. 140

Stoff. Frontenm. v. Lange, Weberstr. 53

Umbaumacher Cabinetstraße 17

Reinstimm. v. Pianof. Greifswalderstr. 70

Zusammenfetzer, Frontenputzer v. Pianofabrik, Joachimstr. 11, Schiller *

Tüchtigen **Modetischler** verlangt **Wernicke**, Palisadenstr. 47.

Frontenputzer verl. Pianofabrik **Klinnes**, Potsdamerstr. 77.

Tischler auf Kundenarbeit verlangt **Ilscher**, Reichenbergerstr. 140.

Tischler auf weiße Arbeit u. Kunden Pariser Straße 27.

Tüchtige Tischlergesellen verlangen **Waldt & Matecki**, Kranzstr. 52.

Jüng. Beiger, b. a. polieren, Möbelw. **Dru. Dietrich**, Boxhagenerstr. 31a.

Tücht. a. Polstergest. Stuhlschreiberst. 29*

Tücht. Tischler auf Sofaumbau. verl. Rüdersdorfer Str. 47, III rechts

Tischler auf halbe Kleiderspinden verl. **Weihenlee**, Gartenstr. 15.

Tüchtigen Möbeltischler sucht **Carl Dähne, Steglitz**, Birkbuschstr. 11.

Kastenfertigmacher und **Perlemer** verlangt Urbanstr. 93.

Gesellen auf Tische verl. **Taurat**, Reichenbergerstr. 142.

Tischler auf gute Möbel nach Zeichnung verl. **Mix**, Grünmühlstr. 18

Maschinen-Arbeiter, der auch fahren kann, verl. **Fritsch**, Palisadenstr. 51.

Hausdiener, geübter Tischler, verlangt Fruchtstraße 32, 3. Hof, L.

Beiger, der auch polieren kann. **Palm**, Alexanderstr. 22.

Tücht. Frontenzusammensetzerinnen verl. Möbelfabrik, Landsberg. Allee 37.

Tüchtigen Tischler auf kunstvolle Arbeit verlangt
Eck, Lankwitz, Marienstr. 11.

Tischler!
gute Kundenarbeit, b. Teltowerstr. 42.

Tischler, die beizen und polieren können, werden sofort dauernd verl. **Willmann**, Glasserstr. 43/48.

Polier auf mahagoni Salon verlangt **Gr. Frankfurterstr. 137**, Aufg. II. II.

Tüchtige Tischler auf Ladeneinrichtungen verl. **Herm. Zietlow jr.**, Rominterstr. 23.

Maschinenarbeiter

sucht **Otto Erdmann, Brik**, Tempelhofer Weg.

Jalousiearbeiter

(geübten), auch für Reparaturen verlangt **Otto**, Schönhauser Allee 32. *

10 Tischlergesellen
auf bessere Bauarbeit verlangt
Ziehe, Schinkelstr. 8/9

Tüchtige Tischler
auf Kastenmöbel werden sofort verlangt. Adressen mit Lohnansprüchen unter **J. M. 384** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Tüchtige
saubere Umbaumacher
per sofort in dauernde Stellung ges.
G. Klingmann & Co.,
SO. Wienerstr. 46. *

Tüchtiger **Vorstimmer** und **Intonator** sofort gesucht.
C. Goetze, Pianofabrik,
G. Lichterfelde, Tempelhofstr. 34.

2 tüchtige Möbeltischler
auf Nußbaum fournierte Kastenmöbel stellen ein
Gebr. Hunka,
Luckenwalde b. Berlin. *

Energischer Polierer
auf Herrenschreibtische, der Werkstatt übernimmt, wird gesucht.
Adressen u. **J. V. 14270** an die **Exped. d. Blattes, Jerusalemerstraße 46/49.**

Kreissäger,
womöglich mit Plancfabrikation gut vertraut, sofort gesucht.
C. Goetze, Pianofabrik,
Gr.-Lichterfelde, Tempelhofstr. 34.

Tischler,
der das Aufpolieren und Reparieren alter Möbel gründlich versteht, verlangt. Wochenlohn 30.—, mit Handwerkzeug.
Möbelspeicher, Neue Königstr. 29.

Für eine neu einzurichtende Fabrikation von Sprechmaschinenkästen wird ein durchaus erfahrener u. tüchtiger

Meister

zum sofortigen Antritt gesucht. Off. m. Gehaltsansprüchen unt. **J. F. 14278** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Nicht organisierte
Pianozusammensetzer werden gesucht bei **höchsten Akkordpreisen** b. welch. sich auf Akkt. wöch. auf **60 M. u. mehr** stellen
Carl Ecke, N., Seelowerstr. 6.

Unorganisierte tüchtige
Bautischler
f. dauernde Arbeit zu Berliner tarifl. Löhnen u. Accordsätzen stellt ein
August Conrad,
Dampfsägewerk u. Bautischlerei,
Hennigsdorf a. Havel.

Vorortverkehr Bahn Berlin—Velten.*

Tüchtige Modelltischler verlangt der Arbeitsnachweis **Invalidenstraße 142.**

Wegen Streik und Lohndifferenzen sind gesperrt:
Jalousiefabrik **Heinrich Freese,** Berlin-Rieder-Schönhausen.
Pianofabrik Ecke, Seelowerstr. 6 (für Zusammensetzer).
Tischlerei **Konrad** in Hennigsdorf.
Das **Berliner Arbeitswilligenvermittelungsbureau des gelben „Handwerkerschutzverbandes“.**
Die Ortsverwaltung Berlin des Deutschen Holzarbeiterverbandes.

Zigarrenmacher

Carl Roland, Kottbuserstr. 4.
Sumatra, mittelbr. M. 2 dto. ganz hell „ 4
Java-Ausfuß. leichtblattig
meist Umblatt „ „ M. 1.55
Zigarrenm. b. Köln-ickestr. 46. Schiebrich Wilhelmacher b. Winsstr. 12. I links
1 Wickelm. bei. Friedrichsfelderstr. 23

Lehrlinge

Graveurlehrling bevl. **Paul Roeske,** Prinzessinnenstr. 24, Cg. 3.

Tischlerlehrl. bl. **Lietzenstr. 4**

Lehrlinge für Metalldrücherei, Klempnerei und Schleiferei verlangt. **Lampenfabrik**, Sebastianstr. 18.

Einen Gürtlerlehrling stellt ein Hofgürtlermeister **C. E. Juncker,** Alte Jakobstr. 13.

Lehrling verlangt Metallschraubenfabrik **Blumenstr. 77.** 3 Jahr. Anfangslohn 6 Mark.

Musikschüler sucht zu Ostern unter günstigen Bedingungen **W. Gnewko, Lenzen** (Elbe). *

Schlosserlehrlinge verlgt.
Kunst- und Bauschlosserei
E. Grossmann, Urbanstr. 100.

Gürtlerlehrling
sucht **Kronleuchterfabrik Opitz,** Johnstr. 20.

Lehrling für **Kolonialwaren u. Delikatessen** sucht **H. Mittmann, Dalemer**, Kurfürstendamm 113.

Schlosserlehrlinge
für **Maschinenbau** gesucht.
Maschinen für Massenverpackung, Gneisenaustr. 67.

Lehrlinge für **Kammfabrik** verlangt gegen sofortige Vergütung.
Gustav Gerson,
Neuenburgerstr. 37.

Formerlehrling
gegen wöchentliche Vergütung verlangen **J. C. Spinn & Sohn,** **Wasserforstr. 9.**